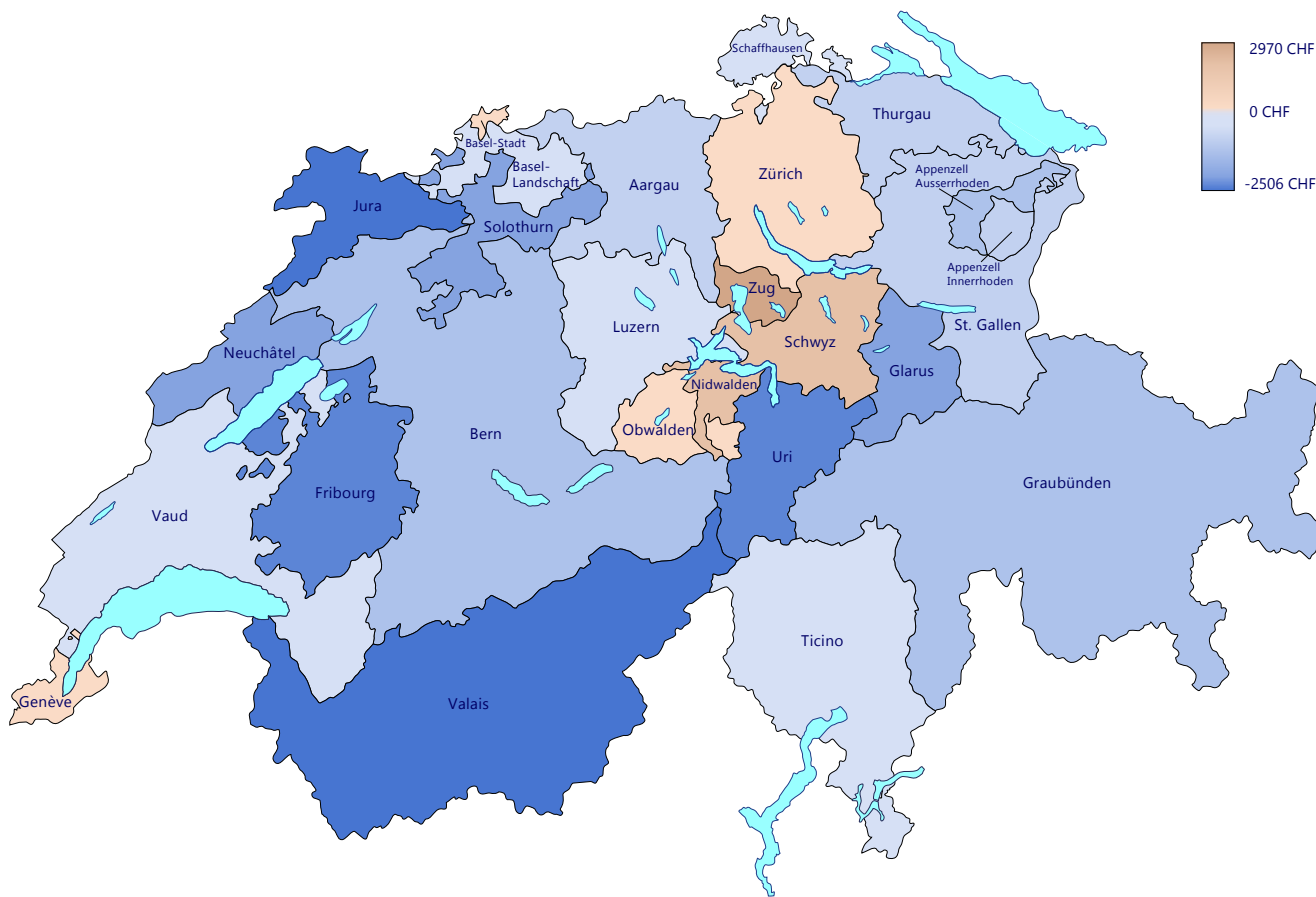


Finanzausgleich 2024

zwischen Bund und Kantonen

Bericht für die Stellungnahme der Kantone



Nettoausgleichszahlungen pro Kopf in CHF; Finanzausgleich 2024



Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	5
1.1	Gesetzliche Grundlagen	5
1.2	Aktivitäten der Eidgenössischen Finanzkontrolle (EFK)	5
1.3	Fachgruppe Qualitätssicherung	5
1.4	Stellenwert des vorliegenden Berichts	5
1.5	Weiterführende Unterlagen im Internet	6
2	Ressourcenausgleich 2024	7
2.1	Die einzelnen Elemente des Ressourcenpotenzials	8
2.2	Ressourcenpotenzial und Ressourcenindex	19
2.3	Ressourcenausgleich – Einzahlungen der ressourcenstarken Kantone und Auszahlungen an die ressourcenschwachen Kantone	21
2.4	Massnahmen bei ungenügender Datenqualität	23
3	Lastenausgleich 2024	25
3.1	Geografisch-topografischer Lastenausgleich (GLA)	26
3.2	Soziodemografischer Lastenausgleich (SLA)	30
4	Temporäre Massnahmen 2024	37
4.1	Härteausgleich	37
4.2	Abfederungsmassnahmen	38
4.3	Ergänzungsbeiträge	39
5	Überblick über die Zahlungen 2024	41
	Anhang	45
	Zwischenbericht der Eidg. Finanzkontrolle (EFK)	45
	Entscheide der Fachgruppe Qualitätssicherung	45

1 Ausgangslage

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Der geltende Finanz- und Lastenausgleich ist seit dem 1. Januar 2008 in Kraft. Er ist in Artikel 135 der Bundesverfassung (BV) verankert und im Bundesgesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (FiLaG) und der Verordnung über den Finanz- und Lastenausgleich (FiLaV) geregelt.

Der jährliche Prozess zur Neuberechnung der Ressourcen- und Lastenindizes sowie der Ausgleichszahlungen basiert auf den Vorgaben der FiLaV. Der Prozess wird von der Fachgruppe Qualitätssicherung begleitet (Art. 44 FiLaV).

1.2 Aktivitäten der Eidgenössischen Finanzkontrolle (EFK)

Gestützt auf Artikel 6 Buchstabe j des Finanzkontrollgesetzes (FKG) prüft die EFK die Berechnungen des Finanzausgleichs und die von den Kantonen und den beteiligten Bundesstellen gelieferten Daten. In diesem Rahmen und mit Blick auf die Qualitätssicherung der Basisdaten hat die EFK seit der Einführung des neuen Ressourcen- und Lastenausgleichs Prüfungen bei den kantonalen Steuerämtern vor Ort vorgenommen. Im Jahr 2023 hat die EFK die gelieferten Daten für ausgewählte Indikatoren des Steuerjahres 2020 der Kantone Aargau, Bern, Freiburg, Genf, Neuenburg, Nidwalden, Obwalden, Waadt und Zürich geprüft (vgl. den Zwischenbericht der EFK vom 13. Juni 2023 im Anhang).

1.3 Fachgruppe Qualitätssicherung

Das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) hat eine Fachgruppe eingesetzt, welche paritätisch aus Vertretern des Bundes und der Kantone besteht. Sie ist mit der Qualitätssicherung der Berechnungsgrundlagen des Finanzausgleichs betraut (Art. 44 Abs. 1 FiLaV) und hat namentlich die Aufgabe, die Datenlage und allfällige Massnahmen bezüglich Qualitätssicherung in Absprache mit der EFK zu erörtern. Ferner spricht sie sich zu methodischen Fragen aus.

1.4 Stellenwert des vorliegenden Berichts

Der vorliegende Bericht wurde von der Fachgruppe Qualitätssicherung an ihrer Sitzung vom 6. Juni 2023 zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Bericht stellt das Resultat der von der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV) und der Fachgruppe vorgenommenen Arbeiten zur Neuberechnung der Indizes und der Ausgleichszahlungen für das Referenzjahr 2024 dar.

Um den Terminplan für die Zahlen 2024 einhalten zu können, wurden die Berechnungen wiederum mit den neuesten, am 5. Mai 2023 verfügbaren Daten durchgeführt. Nachlieferungen wurden berücksichtigt.

Der Bericht ist so aufgebaut, dass die zentralen Eckwerte, welche für das Auszahlungsjahr 2024 zum Tragen kommen, mit jenen des Vorjahrs verglichen werden können. Das heisst, der Bericht stellt aus Gründen der Lesbarkeit bewusst die Hauptergebnisse der Neuberechnungen in den Vordergrund. Die im Bericht aufgelisteten Tabellen ermöglichen auch einen Vergleich der einzelnen Bemessungsjahre (2018, 2019 und 2020) für alle Elemente des Ressourcenpotenzials.

1.5 Weiterführende Unterlagen im Internet

Damit die Kantone eine lückenlose Plausibilisierung der Daten vornehmen können, sind alle Berechnungsgrundlagen (Excel-Tabellen) zur Ermittlung der Ressourcen- und Lastenindizes sowie der Ausgleichszahlungen im Internet abrufbar:

www.efv.admin.ch → Themen → Finanzausgleich → Zahlen → 2024

Die Internetdateien bilden einen integralen Bestandteil dieses Berichts. Nach der Verabschiedung durch den Bundesrat werden die definitiven Tabellen aufgeschaltet.

Dauer der Anhörung

Die Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (FDK) teilt dem EFD die Kenntnisnahme durch die Kantone und eine allfällige Stellungnahme zu Anträgen einzelner Kantone bis 2. Oktober 2023 mit (vgl. BBl 2007 737).

Grafische Darstellungen zu den wichtigsten Zahlen des Finanzausgleichs sind im Datenportal der EFV verfügbar:

www.data.finance.admin.ch/superset/dashboard/startseite/

2 Ressourcenausgleich 2024

Das Ressourcenpotenzial 2024 basiert auf dem Dreijahresschnitt der aggregierten Steuerbemessungsgrundlage (ASG) der Bemessungsjahre 2018, 2019 und 2020 gemäss Artikel 3 Absatz 4 FiLaG. Es widerspiegelt somit die wirtschaftliche Situation der Kantone in den entsprechenden Jahren.

Anmerkungen zu den Daten

Die Beträge der Ausgleichszahlungen werden von der EFV jährlich für das folgende Referenzjahr berechnet. Der Datenerhebung und -verarbeitung kommt damit eine zentrale Rolle zu.

Die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) liefert der EFV die erforderlichen Steuerdaten, um die aggregierte Steuerbemessungsgrundlage zu bestimmen. Diese Daten werden von den kantonalen Steuerbehörden erhoben und der ESTV übermittelt.

Das BFS liefert der EFV die Daten zur massgebenden Bevölkerung für den Ressourcenausgleich. Der Zugriff auf die Daten der mittleren ständigen und nichtständigen Wohnbevölkerung ist über die interaktive Datenbank (STAT-TAB) des Bundesamtes für Statistik (BFS) möglich, wobei eine zusätzliche Berechnung erforderlich ist. Die übrigen Daten, insbesondere zur Berechnung der Faktoren Alpha, Gamma und Zeta oder des standardisierten Steuersatzes, stammen von den Webseiten des BFS und der EFV.

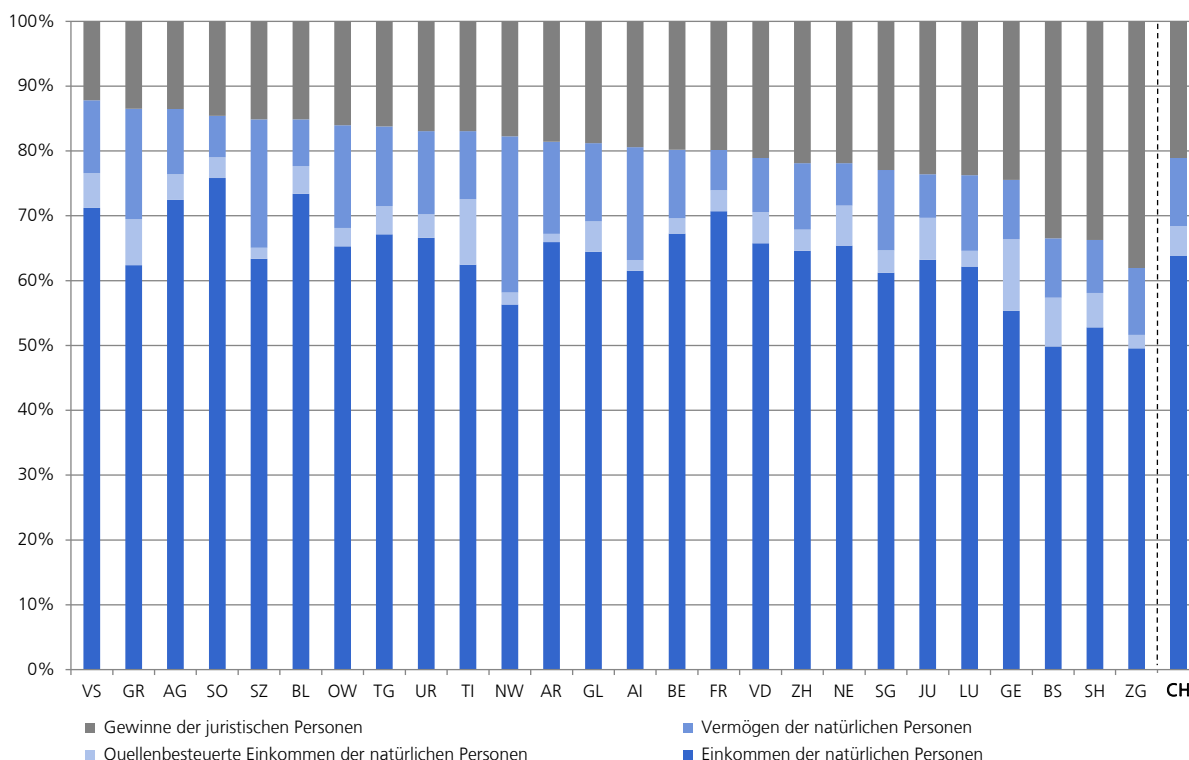
Im Folgenden werden vorerst die einzelnen Elemente des Ressourcenpotenzials 2024 beschrieben (Ziff. 2.1). Die Zahlen 2024 werden ebenfalls mit den Zahlen 2023 verglichen, die vom Bundesrat am 16. November 2022 verabschiedet wurden. Anschliessend werden unter Ziffer 2.2 die Ressourcenpotenziale und Ressourcenindizes 2024 dargestellt. Der Ressourcenausgleich 2024 mit den kantonsweisen Ein- und Auszahlungen wird unter Ziffer 2.3 abgebildet.

Für das Referenzjahr 2024 mussten durch die EFV keine Korrekturen oder Schätzungen vorgenommen werden (vgl. Ziff. 2.4).

2.1 Die einzelnen Elemente des Ressourcenpotenzials

Abbildung 1 zeigt eine Übersicht über die ASG-Bestandteile in Prozent für das Referenzjahr 2024 (ohne Steuerrepartitionen). Diese entsprechen dem Durchschnitt der Bemessungsjahre 2018–2020. Die Kantone sind nach dem Total der ASG-Bestandteile der natürlichen Personen am Ressourcenpotenzial eingereiht.

Abbildung 1 ASG-Bestandteile am Ressourcenpotenzial in Prozent (ohne Steuerrepartitionen)



2.1.1 Massgebende Einkommen der natürlichen Personen

Rund 64 Prozent des gesamten Ressourcenpotenzials entfallen im Schnitt aller Kantone auf die massgebenden Einkommen der natürlichen Personen (vgl. Abb. 1, letzter Balken). Diese stellen somit die gewichtigste Komponente des Ressourcenpotenzials dar. Die Anteile in den einzelnen Kantonen variieren aber erheblich. Sie liegen zwischen 50 Prozent (ZG) und 75 Prozent (SO).

Die Ergebnisse für das Jahr 2024 sowie der Vergleich mit 2023 werden in Tabelle 1 dargestellt. Die massgebenden Einkommen pro Einwohner verzeichnen im Referenzjahr 2024 gesamtschweizerisch einen Anstieg um 1,3 Prozent. Sie nehmen mit Ausnahme des Kantons Basel-Landschaft (-0,4 %) in allen Kantonen zu. Die höchsten Wachstumsraten entfallen auf die Kantone Obwalden (+3,5 %), Zug (+3,3 %) und Graubünden (+2,9 %).

Betrachtet man nur das neu einbezogene Bemessungsjahr 2020, so sanken die massgebenden Einkommen pro Einwohner gegenüber dem Vorjahr (2019) insgesamt um 1,0 Prozent (vgl. Tab. 1). In den Kantonen Obwalden (-7,7 %), Nidwalden (-6,0 %), Neuenburg (-5,6 %) und Schwyz (-5,6 %) gehen sie besonders stark zurück. Lediglich fünf Kantone verzeichnen einen Anstieg. Am höchsten fällt dieser in den Kantonen Wallis (+3,0 %), Graubünden (+1,7 %) und Schaffhausen (+1,1 %) aus.

Tabelle 1 Massgebende Einkommen der natürlichen Personen 2024

	Bemessungsjahre				Referenzjahr				
	2018		2019		2020		2024		Diff. 24 zu 23
	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.	
ZH	41'771'925	27'396	43'226'806	28'044	43'423'164	27'915	42'807'298	27'787	1.2%
BE	18'704'753	18'000	19'072'370	18'278	18'995'547	18'146	18'924'223	18'141	1.1%
LU	8'221'672	20'007	8'724'981	21'065	8'466'508	20'289	8'471'054	20'454	1.1%
UR	597'150	16'243	634'089	17'166	616'914	16'650	616'051	16'687	1.2%
SZ	6'236'542	39'207	6'652'598	41'443	6'337'867	39'127	6'409'002	39'925	1.0%
OW	859'514	22'604	1'067'711	27'938	988'237	25'797	971'821	25'451	3.5%
NW	1'284'997	29'629	1'480'215	34'132	1'394'590	32'067	1'386'601	31'943	1.6%
GL	651'461	16'008	697'690	17'090	672'943	16'405	674'031	16'501	1.8%
ZG	5'878'108	45'958	6'212'714	48'143	6'166'321	47'504	6'085'714	47'206	3.3%
FR	5'646'447	17'719	5'925'223	18'403	5'903'318	18'152	5'824'996	18'093	1.5%
SO	5'221'449	19'004	5'360'219	19'397	5'384'380	19'353	5'322'016	19'252	0.7%
BS	5'331'033	27'009	5'587'741	28'136	5'648'092	28'369	5'522'288	27'840	2.1%
BL	7'326'617	25'339	7'497'155	25'818	7'519'083	25'771	7'447'618	25'643	-0.4%
SH	1'497'536	18'163	1'554'709	18'758	1'580'531	18'957	1'544'259	18'628	2.0%
AR	1'087'838	19'658	1'147'873	20'702	1'093'696	19'720	1'109'802	20'027	0.7%
AI	345'258	21'307	389'373	24'016	372'215	22'880	368'949	22'735	2.0%
SG	8'919'002	17'515	9'494'809	18'539	9'178'991	17'820	9'197'600	17'959	1.5%
GR	3'729'965	18'158	3'927'348	19'060	3'994'728	19'385	3'884'014	18'868	2.9%
AG	14'051'014	20'684	14'474'178	21'077	14'478'977	20'850	14'334'723	20'871	1.1%
TG	5'315'957	19'198	5'510'189	19'689	5'511'003	19'474	5'445'716	19'455	1.2%
TI	7'217'972	20'259	7'206'200	20'294	7'171'132	20'274	7'198'435	20'276	0.7%
VD	18'672'510	23'195	18'904'919	23'294	19'236'134	23'506	18'937'854	23'333	0.8%
VS	5'620'546	16'038	5'696'049	16'135	5'896'860	16'617	5'737'818	16'265	2.1%
NE	3'009'933	16'857	3'171'538	17'825	2'985'858	16'826	3'055'776	17'170	0.5%
GE	13'359'651	26'664	14'137'240	27'975	14'064'661	27'672	13'853'851	27'439	1.4%
JU	1'063'138	14'448	1'105'609	14'997	1'103'542	14'944	1'090'763	14'797	2.6%
CH	191'621'986	22'306	198'859'544	22'986	198'185'290	22'765	196'222'273	22'687	1.3%

2.1.2 Massgebende quellenbesteuerte Einkommen

Mit allen Nachbarländern bestehen bilaterale Abkommen zur Besteuerung der Grenzgängerinnen und Grenzgänger. Die Faktoren Gamma und die Gewichte für die Ermittlung der massgebenden quellenbesteuerten Einkommen nach Abkommenskategorien werden nur für das jüngste Bemessungsjahr berechnet. Die Werte für die früheren Bemessungsjahre werden aus den Vorjahren übernommen.

Im Schnitt aller Kantone entfallen rund 5 Prozent des Ressourcenpotenzials auf die massgebenden quellenbesteuerten Einkommen, wobei die Werte eine Spannweite von 1 Prozent (AR) bis 11 Prozent (GE) umfassen (vgl. Abb. 1).

In Franken pro Einwohner sind die massgebenden quellenbesteuerten Einkommen 2024 im Vergleich zu 2023 in 18 Kantonen gestiegen (vgl. Tab. 2). Gesamtschweizerisch resultiert ein Anstieg um 0,2 Prozent. Die stärksten Zunahmen verzeichnen die Kantone Appenzell Ausserrhoden (+14,5 %), Thurgau (+8,4 %) und Glarus (+3,6 %). Die Kantone Schaffhausen (-4,9 %), Zürich (-4,5 %) und Solothurn (-3,2 %) weisen den grössten Rückgang auf.

Tabelle 2 Massgebende quellenbesteuernte Einkommen 2024

	Bemessungsjahre				Referenzjahr				
	2018		2019		2020		2024		Diff. 24 zu 23
	CHF 1'000	CHF pro Einw. (in %)	CHF 1'000	CHF pro Einw. (in %)	CHF 1'000	CHF pro Einw. (in %)	CHF 1'000	CHF pro Einw. (in %)	pro Einw. (in %)
ZH	2'216'079	-3.7%	2'158'271	1'400	2'105'969	1'354	2'160'107	1'402	-4.5%
BE	674'236	-2.6%	659'463	632	670'452	640	668'051	640	2.6%
LU	326'554	2.3%	336'733	813	339'654	814	334'314	807	1.9%
UR	33'697	-0.5%	33'680	912	33'075	893	33'484	907	2.3%
SZ	168'671	-0.2%	169'900	1'058	175'551	1'084	171'374	1'068	2.2%
OW	41'497	1.2%	42'201	1'104	42'564	1'111	42'087	1'102	2.1%
NW	46'885	-3.5%	45'241	1'043	46'063	1'059	46'063	1'061	2.3%
GL	47'247	1.3%	47'997	1'176	51'295	1'250	48'847	1'196	3.6%
ZG	247'342	2.7%	256'189	1'985	260'607	2'008	254'713	1'976	-1.2%
FR	263'684	0.5%	267'816	832	273'548	841	268'349	833	0.3%
SO	221'041	1.1%	224'684	813	229'290	824	225'005	814	-3.2%
BS	798'800	4.8%	842'658	4'243	862'494	4'332	834'651	4'208	2.3%
BL	432'378	0.1%	434'458	1'496	446'122	1'529	437'653	1'507	0.9%
SH	171'465	-8.4%	157'922	1'905	137'349	1'647	155'579	1'877	-4.9%
AR	18'366	13.7%	20'930	377	24'539	442	21'279	384	14.5%
AI	9'837	1.5%	9'986	616	10'068	619	9'963	614	1.1%
SG	501'873	4.4%	527'096	1'029	540'314	1'049	523'094	1'021	3.2%
GR	430'916	3.5%	447'271	2'171	452'244	2'195	443'477	2'154	2.4%
AG	758'532	2.7%	787'233	1'146	810'022	1'166	785'262	1'143	1.6%
TG	332'475	6.2%	356'708	1'275	378'659	1'338	355'947	1'272	8.4%
TI	1'189'038	-0.8%	1'175'296	3'310	1'133'683	3'205	1'166'005	3'284	-0.4%
VD	1'349'940	2.5%	1'394'440	1'718	1'379'496	1'686	1'374'625	1'694	-1.0%
VS	430'948	4.5%	453'554	1'285	408'697	1'152	431'066	1'222	-1.6%
NE	279'583	5.4%	293'505	1'650	288'966	1'628	287'351	1'615	1.5%
GE	2'652'365	4.5%	2'795'397	5'531	2'820'142	5'549	2'755'968	5'459	2.1%
JU	112'140	1.0%	113'437	1'539	108'410	1'468	111'329	1'510	-0.1%
CH	13'755'588	1.4%	14'052'066	1'624	14'029'273	1'611	13'945'643	1'612	0.2%

2.1.3 Massgebende Vermögen

Im Schnitt aller Kantone entfallen rund 10 Prozent des Ressourcenpotenzials auf die massgebenden Vermögen, wobei dieser Anteil eine Spannweite von 6 Prozent (FR, NE, SO) bis 24 Prozent (NW) umfasst (vgl. Abb. 1).

Das Reinvermögen jedes Kantons wird mit einem einheitlichen Faktor Alpha gewichtet. Dieser Faktor berücksichtigt das Verhältnis zwischen der Ausschöpfung der Vermögen und derjenigen der Einkommen. Um Schwankungen aufgrund von Einmaleffekten zu verhindern, wird der Mittelwert über sechs Bemessungsjahre verwendet. Der Faktor Alpha wird nur für das jüngste Bemessungsjahr berechnet, die Werte für die beiden früheren Bemessungsjahre werden aus den Vorjahren übernommen. Im Referenzjahr 2024 beträgt er für alle drei Bemessungsjahre 1,5 Prozent.

Details zu den massgebenden Vermögen 2024 sind aus Tabelle 3 ersichtlich. Die massgebenden Vermögen pro Einwohner sind gesamtschweizerisch um 5,9 Prozent gestiegen. Sie nahmen in allen Kantonen zu, am stärksten in den Kantonen Bern (+9,7 %), Appenzell Innerrhoden (+9,2 %) und Zug (+8,8 %).

Tabelle 3 Massgebende Vermögen der natürlichen Personen 2024

	Bemessungsjahre				Referenzjahr				
	2018		2019		2020		2024		Diff. 24 zu 23
	CHF 1'000	CHF pro Einw. (in %)	CHF 1'000	CHF pro Einw. (in %)	CHF 1'000	CHF pro Einw. (in %)	CHF 1'000	CHF pro Einw. (in %)	pro Einw. (in %)
ZH	6'385'016	4'188	6'873'063	4'459	7'166'689	4'607	6'808'256	4'419	4.3%
BE	2'723'237	2'621	2'867'598	2'748	3'327'125	3'178	2'972'653	2'850	9.7%
LU	1'472'092	3'582	1'621'154	3'914	1'673'307	4'010	1'588'851	3'836	7.0%
UR	111'413	3'031	120'009	3'249	124'569	3'362	118'664	3'214	6.5%
SZ	1'839'470	11'564	2'034'921	12'677	2'134'345	13'176	2'002'912	12'477	6.1%
OW	224'188	5'896	234'391	6'133	248'914	6'498	235'831	6'176	8.2%
NW	557'915	12'864	610'890	14'086	611'130	14'052	593'311	13'668	6.2%
GL	124'056	3'048	126'190	3'091	129'046	3'146	126'431	3'095	3.6%
ZG	1'168'336	9'135	1'291'089	10'005	1'348'302	10'387	1'269'242	9'845	8.8%
FR	484'556	1'521	512'079	1'590	538'314	1'655	511'650	1'589	5.3%
SO	411'468	1'498	458'079	1'658	479'597	1'724	449'714	1'627	5.2%
BS	937'475	4'750	1'045'363	5'264	1'059'413	5'321	1'014'084	5'112	5.7%
BL	681'915	2'358	751'888	2'589	746'449	2'558	726'751	2'502	2.8%
SH	225'783	2'738	239'402	2'888	251'245	3'013	238'810	2'881	5.5%
AR	225'821	4'081	230'107	4'150	262'677	4'736	239'535	4'323	6.0%
AI	97'934	6'044	106'607	6'575	108'842	6'690	104'461	6'437	9.2%
SG	1'756'193	3'449	1'873'938	3'659	1'949'663	3'785	1'859'931	3'632	6.0%
GR	1'001'334	4'875	1'063'261	5'160	1'106'632	5'370	1'057'076	5'135	6.2%
AG	1'897'862	2'794	1'995'318	2'905	2'070'273	2'981	1'987'817	2'894	4.3%
TG	931'693	3'365	1'010'765	3'612	1'040'191	3'676	994'216	3'552	5.8%
TI	1'167'198	3'276	1'217'705	3'429	1'245'056	3'520	1'209'986	3'408	5.6%
VD	2'305'216	2'864	2'426'835	2'990	2'503'766	3'059	2'411'939	2'972	3.6%
VS	861'115	2'457	908'873	2'575	944'652	2'662	904'880	2'565	4.9%
NE	296'796	1'662	306'228	1'721	314'959	1'775	305'994	1'719	4.5%
GE	2'079'247	4'150	2'334'590	4'620	2'466'831	4'853	2'293'556	4'543	8.1%
JU	113'243	1'539	115'903	1'572	119'210	1'614	116'119	1'575	3.8%
CH	30'080'571	3'502	32'376'245	3'742	33'971'198	3'902	32'142'671	3'716	5.9%

2.1.4 Massgebende Gewinne der juristischen Personen

Die Kantone besteuerten bis Ende 2019 gemäss Artikel 28 Absatz 2 ff Bundesgesetz vom 14. Dezember 1990 über die Harmonisierung der direkten Steuern der Kantone und Gemeinden (StHG) die im Ausland erzielten Gewinne der Gesellschaften mit besonderem Steuerstatus zu einem reduzierten Satz. Der beschränkten steuerlichen Ausschöpfbarkeit dieser Gewinne wurde bis im Bemessungsjahr 2019 bei der Berechnung des Ressourcenpotenzials Rechnung getragen, indem diese mit den sogenannten Beta-Faktoren gewichtet wurden.

Die Abschaffung der Regelungen für kantonale Statusgesellschaften im Rahmen der Umsetzung der STAF erforderte ab dem Bemessungsjahr 2020 eine Anpassung im Ressourcenausgleich. Es wurden sogenannte Zeta-Faktoren eingeführt, welche die im Vergleich zu den Einkommen der natürlichen Personen tiefere steuerliche Ausschöpfung der Unternehmensgewinne widerspiegeln. Die Gewinne aller juristischer Personen werden mit dem Faktor Zeta-1 gewichtet. Patentgewinne werden zusätzlich mit dem Faktor Zeta-2 reduziert. Dieser berücksichtigt die durchschnittliche steuerliche Entlastung dieser Gewinne im Vergleich zu den ordentlich besteuerten Gewinnen. Die Kantone müssen gemäss StHG eine solche Ermässigung gewähren, sie darf aber höchstens 90 Prozent betragen. Ebenfalls reduziert gewichtet wird der in vergangenen Steuerperioden bereits berücksichtigte Forschungs- und Entwicklungsaufwand, welcher bei Boxeneintritt dem Gewinn hinzugerechnet wird. Nach Artikel 23a Absatz 1 FiLaG werden während einer Übergangsperiode von 5 Jahren (Bemessungsjahre 2020-2024) die Gewinne der ehemaligen Statusgesellschaften weiterhin mit den Beta-Faktoren gewichtet. Das Volumen der mit den Beta-Faktoren gewichteten Gewinne wird ab dem Bemessungsjahr 2021 jährlich um 20 Prozent reduziert. Die für das Referenzjahr 2024 verwendeten Beta- und Zeta-Faktoren werden in Tabelle 4 ausgewiesen.

Tabelle 4 Faktoren für die Bemessungsjahre 2018–2020

	2018	2019	2020
Beta-Faktoren			
Holdinggesellschaften	2.8%	2.8%	2.8%
Domizilgesellschaften	12.4%	12.4%	12.4%
Gemischte Gesellschaften	12.5%	12.5%	12.5%
Zeta-Faktoren und Gewichtung F+E-Aufwand			
Zeta-1	-	-	34.0%
Zeta-2	-	-	31.6%
Gewichtung F+E-Aufwand	-	-	68.4%
Berücksichtigung ehemalige Statusgesellschaften			
Zetagewichtet	-	-	0%
Betagewichtet	-	-	100%

Nach Artikel 19 Absatz 4 FiLaV entsprechen die Faktoren Beta der Summe aus je einem Basisfaktor und je einem Zuschlagsfaktor. Die Betafaktoren für die Referenzjahre ab 2020 berücksichtigen die Bemessungsjahre 2010–2015 und die damals geltenden gesetzlichen Grundlagen. Für Holdinggesellschaften beträgt der Basisfaktor 0. Für Domizil- und gemischte Gesellschaften entspricht der jeweilige Basisfaktor dem 1. Quartil der steuerbaren Anteile der übrigen Einkünfte aus dem Ausland aller juristischen Personen in der Schweiz, die gemäss dem damals geltenden Artikel 28 Absatz 3 oder 4 StHG besteuert wurden. Zusätzlich zum Basisfaktor wird ein Zuschlagsfaktor berechnet. Dieser soll berücksichtigen, dass die Kantone über ihren Anteil an der direkten Bundessteuer diese Gewinne zusätzlich steuerlich ausschöpfen. Die Betafaktoren beruhen auf der Addition der beiden gerundeten Werte (Basis- und Zuschlagsfaktor).

Nach Artikel 20b FiLaV entspricht der Faktor Zeta-1 dem Verhältnis der steuerlichen Ausschöpfung des Gewinns der juristischen Personen zur steuerlichen Ausschöpfung des Einkommens und Vermögens der natürlichen Personen. Grundlage für die Berechnung ist der Durchschnitt dieses Verhältnisses in den letzten verfügbaren sechs Bemessungsjahren. Der Faktor Zeta-2 entspricht der durchschnittlichen Ausschöpfung der Gewinne aus Patenten und vergleichbaren Rechten nach Artikel 24b StHG. Die Berechnung erfolgt auf der Grundlage der letzten verfügbaren sechs Bemessungsjahre sowie den Ermässigungen der Kantone im letzten verfügbaren Bemessungsjahr. Die Zeta-Faktoren werden jeweils für das jüngste Bemessungsjahr neu berechnet.

Die Zeta-Faktoren wurden für das Bemessungsjahr 2020 zum ersten Mal berechnet. Entsprechend lagen für die Berechnung lediglich Daten aus einem Bemessungsjahr vor. Der Faktor Zeta-1 beläuft sich auf 34,0 Prozent und der Faktor Zeta-2 auf 31,6 Prozent. Die beiden Werte liegen damit innerhalb der in Artikel 57d FiLaV definierten Bandbreiten (27,3-37,3 % resp. 27,5-37,5 %). Mit diesen beiden Zeta-Faktoren werden die Gewinne der juristischen Personen zu rund einem Drittel im Ressourcenpotenzial berücksichtigt. Da bei den ehemaligen Statusgesellschaften im ersten Jahr der Übergangsperiode noch vollständig die Beta-Faktoren zur Anwendung kommen, fliessen im Bemessungsjahr 2020 die gesamten Gewinne sogar nur zu einem Viertel ins Ressourcenpotenzial. In den Bemessungsjahren 2018 und 2019 war es noch etwas mehr als die Hälfte.

Im Bemessungsjahr 2020 fallen die massgebenden Gewinne folglich deutlich tiefer aus als in den beiden Vorjahren, so dass sie auch im Referenzjahr 2024 rund 16 Milliarden unter dem Niveau von 2023 liegen. Im Schnitt aller Kantone entfallen damit rund 21 Prozent des Ressourcenpotenzials auf die Gewinne der juristischen Personen. Die Spannweite liegt dabei zwischen 12 Prozent für den Kanton Wallis und 38 Prozent für den Kanton Zug (vgl. Abb. 1).

Die Entwicklung der Gewinne der juristischen Personen wird in Tabelle 5 abgebildet. Im Referenzjahr 2024 sinken die massgebenden Gewinne pro Einwohner gegenüber 2023 gesamtschweizerisch um 19,9 Prozent. Den stärksten Rückgang im Vergleich zu 2023 weisen die Kantone Bern (-31,4 %), Tessin (-27,4 %) und Neuenburg (-26,9 %) aus. Zwischen den Bemessungsjahren 2019 und 2020 sind die Gewinne um 60,0 Prozent zurück gegangen.

Tabelle 5 Massgebende Gewinne der juristischen Personen 2024

	Bemessungsjahre				Referenzjahr				
	2018		2019		2020		2024		Diff. 24 zu 23
	CHF '000	CHF pro Einw.	CHF '000	CHF pro Einw.	CHF '000	CHF pro Einw.	CHF '000	CHF pro Einw.	pro Einw. (in %)
ZH	18'675'897	12'249	18'845'441	12'226	5'964'874	3'835	14'495'404	9'409	-23.1%
BE	7'251'975	-2.0%	7'136'661	6'839	2'336'623	2'232	5'575'086	5'344	-31.4%
LU	3'873'281	9'425	4'207'535	10'159	1'626'511	3'898	3'235'776	7'813	-19.1%
UR	211'651	5'757	197'496	5'347	60'805	1'641	156'650	4'243	-25.1%
SZ	1'734'069	10'901	2'020'265	12'585	836'173	5'162	1'530'169	9'532	-17.7%
OW	293'521	7'719	307'549	8'047	114'343	2'985	238'471	6'245	-22.3%
NW	580'783	13'392	541'738	12'492	187'528	4'312	436'683	10'060	-22.4%
GL	238'081	5'850	247'294	6'058	103'965	2'534	196'447	4'809	-24.2%
ZG	5'132'624	40'130	5'939'002	46'022	2'942'998	22'672	4'671'541	36'237	-12.8%
FR	1'830'542	5'744	2'010'873	6'245	1'064'926	3'274	1'635'447	5'080	-16.4%
SO	1'281'856	4'665	1'288'749	4'664	497'818	1'789	1'022'808	3'700	-16.3%
BS	3'339'380	16'918	5'664'758	28'524	2'117'117	10'634	3'707'085	18'689	-10.7%
BL	1'691'159	5'849	2'099'582	7'230	821'113	2'814	1'537'285	5'293	-15.4%
SH	1'005'486	12'195	1'191'734	14'379	763'443	9'157	986'888	11'904	-10.4%
AR	405'867	7'334	393'140	7'090	138'832	2'503	312'613	5'641	-21.8%
AI	136'544	8'427	152'571	9'410	60'174	3'699	116'429	7'174	-15.1%
SG	4'528'402	8'893	4'237'103	8'273	1'574'551	3'057	3'446'686	6'730	-22.7%
GR	1'027'106	5'000	960'459	4'661	534'943	2'596	840'836	4'085	-16.2%
AG	3'438'056	5'061	3'420'923	4'981	1'183'179	1'704	2'680'720	3'903	-23.2%
TG	1'506'136	5'439	1'734'832	6'199	708'211	2'503	1'316'393	4'703	-18.2%
TI	2'699'740	7'577	2'329'269	6'560	831'194	2'350	1'953'401	5'502	-27.4%
VD	6'961'411	8'648	7'333'060	9'036	3'908'405	4'776	6'067'625	7'476	-13.9%
VS	1'229'509	3'508	1'301'361	3'686	416'269	1'173	982'380	2'785	-22.6%
NE	1'498'482	8'392	1'182'338	6'645	387'449	2'183	1'022'756	5'747	-26.9%
GE	7'036'623	14'044	7'430'175	14'703	3'908'888	7'691	6'125'229	12'132	-12.6%
JU	493'136	6'702	542'670	7'361	185'300	2'509	407'035	5'522	-20.0%
CH	78'101'318	9'092	82'716'578	9'561	33'275'633	3'822	64'697'843	7'480	-19.9%

2.1.5 Massgebende Steuerrepartitionen

Die massgebenden Steuerrepartitionen sind für das Ressourcenpotenzial in der Regel nicht sehr bedeutend. Zwischen den Bemessungsjahren sind aber grössere Schwankungen möglich, weil nicht alle Kantone ihre Steuerrepartitionen regelmässig abrechnen. Beim Kanton mit dem höchsten Anteil (NE) beläuft sich der Saldo der Steuerrepartitionen auf 3,9 Prozent des Ressourcenpotenzials. Tabelle 6 zeigt die Veränderungen pro Einwohner zwischen den Bemessungsjahren und den beiden Referenzjahren.

Tabelle 6 Massgebende Steuerrepartitionen 2024

	Bemessungsjahre								Referenzjahr		
	2018		Diff. 19 zu 18	2019		Diff. 20 zu 19	2020		2024		Diff. 24 zu 23
	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF pro Einw.
ZH	-79'186	-52	14	-58'075	-38	148	171'875	110	11'538	7	47
BE	-73'305	-71	-272	-357'588	-343	-310	-683'098	-653	-371'330	-356	-39
LU	-96'636	-235	108	-52'669	-127	79	-20'183	-48	-56'496	-136	33
UR	8'246	224	-270	-1'694	-46	-60	-3'905	-105	882	24	-65
SZ	354	2	-135	-21'390	-133	90	-6'984	-43	-9'340	-58	13
OW	1'349	35	129	6'273	164	-191	-1'014	-26	2'203	58	-9
NW	498	11	-336	-14'074	-325	330	241	6	-4'445	-102	-80
GL	4'793	118	79	8'015	196	-104	3'767	92	5'525	135	-37
ZG	-83'345	-652	434	-28'122	-218	246	3'674	28	-35'931	-279	1
FR	-104'861	-329	229	-32'241	-100	42	-18'984	-58	-52'029	-162	184
SO	50'753	185	-2	50'363	182	-184	-483	-2	33'544	121	-51
BS	-197'308	-1'000	556	-88'166	-444	378	-13'127	-66	-99'534	-502	189
BL	6'326	22	-76	-15'742	-54	-16	-20'449	-70	-9'955	-34	-26
SH	14'765	179	96	22'792	275	-97	14'812	178	17'456	211	-6
AR	-5'275	-95	5	-5'020	-91	227	7'566	136	-910	-16	74
AI	2'722	168	-300	-2'145	-132	175	697	43	425	26	-22
SG	13'724	27	-4	11'720	23	5	14'265	28	13'236	26	6
GR	75'788	369	262	130'078	631	-259	76'735	372	94'200	458	-60
AG	286'555	422	-184	163'275	238	-181	39'548	57	163'126	238	-33
TG	1'991	7	28	9'950	36	-25	2'960	10	4'967	18	-9
TI	55'403	156	24	63'878	180	-25	54'772	155	58'018	163	-39
VD	-26'461	-33	88	44'992	55	-279	-183'252	-224	-54'907	-68	-128
VS	123'292	352	-15	118'724	336	-53	100'634	284	114'216	324	21
NE	130'259	730	-540	33'719	190	2'091	404'731	2'281	189'570	1'065	690
GE	87'695	175	-2	87'573	173	-110	32'021	63	69'096	137	-36
JU	15'635	212	62	20'239	275	-223	3'821	52	13'231	179	-74
CH	213'770	25	-14	94'663	11	-13	-19'360	-2	96'357	11	8

+ : Saldogrösse; mehr Zuflüsse aus anderen Kantonen als Abflüsse an andere Kantone

- : Saldogrösse; mehr Abflüsse an andere Kantone als Zuflüsse aus anderen Kantonen

2.2 Ressourcenpotenzial und Ressourcenindex

Die Ressourcenpotenziale der Kantone entsprechen den Summen der massgebenden Einkommen, Vermögen und Gewinne des Referenzjahres unter Berücksichtigung der interkantonalen Steuerrepartitionen. Zwischen 2023 und 2024 sinkt das Ressourcenpotenzial aller Kantone um 3,0 Prozent. Der Rückgang resultiert aus den Anpassungen bei der Berechnung der massgebenden Gewinne der juristischen Personen im Rahmen der Umsetzung der STAF. Bei den ressourcenstarken Kantonen beträgt die Abnahme 2,8 Prozent, bei den ressourcenschwachen 3,2 Prozent. In Franken pro Einwohner sinkt das Ressourcenpotenzial am stärksten in den Kantonen Bern (-7,1 %), Tessin (-5,3 %) und Zürich (-5,2 %). Einen Anstieg verzeichnet einzig der Kanton Graubünden (+0,1 %).

Wird das Ressourcenpotenzial pro Einwohner ins Verhältnis zum entsprechenden schweizerischen Mittel gesetzt, resultiert daraus der Ressourcenindex. Für 2024 und im Vergleich zu 2023 ergeben sich die Werte gemäss Tabelle 7.

Die Zahl der ressourcenschwachen Kantone verändert sich 2024 nicht und liegt wie 2023 bei 18 Kantonen. Gegenüber 2023 steigt der Ressourcenindex 2024 bei 17 Kantonen an, bei 9 Kantonen geht er zurück. Die grössten Indexzunahmen entfallen auf die Kantone Schwyz (+4,1 Indexpunkte), Graubünden (+3,3 Indexpunkte) und Appenzell Innerrhoden (+3,0 Indexpunkte). Den grössten Rückgang verzeichnen die Kantone Bern (-2,7 Indexpunkte), Zürich (-1,9 Indexpunkte) und Tessin (-1,5 Indexpunkte).

Tabelle 7 Ressourcenpotenzial und Ressourcenindex 2024

	2024										2023		Diff. RI 2024 zu 2023	
	ASG 2018		ASG 2019		ASG 2020		RP		Massgebende Wohnbevölkerung		RP pro Einw.			RI
	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	(Mittelwert 18 - 20)	CHF	Punkte	CHF	Punkte		Punkte
ZH	68'969'731	71'045'506	58'832'571	66'282'603	1'540'569	43'025	121.2			45'365	123.1	-1.9		
BE	29'280'895	29'378'504	24'646'650	27'768'683	1'043'168	26'620	75.0			28'646	77.7	-2.7		
LU	13'796'963	14'837'735	12'085'796	13'573'498	414'145	32'775	92.3			34'101	92.5	-0.2		
UR	962'157	983'579	831'459	925'732	36'918	25'075	70.6			26'152	70.9	-0.3		
SZ	9'979'106	10'856'295	9'476'951	10'104'117	160'525	62'944	177.3			63'857	173.2	4.1		
OW	1'420'068	1'658'125	1'393'044	1'490'413	38'183	39'033	109.9			39'486	107.1	2.8		
NW	2'471'077	2'664'010	2'239'551	2'458'213	43'409	56'630	159.5			58'295	158.1	1.4		
GL	1'065'638	1'127'185	961'018	1'051'280	40'847	25'737	72.5			26'878	72.9	-0.4		
ZG	12'343'065	13'670'871	10'721'902	12'245'279	128'918	94'985	267.5			98'035	265.9	1.6		
FR	8'120'368	8'683'750	7'761'121	8'188'413	321'956	25'433	71.6			25'895	70.2	1.4		
SO	7'186'567	7'382'095	6'590'602	7'053'088	276'439	25'514	71.9			26'106	70.8	1.1		
BS	10'209'379	13'052'354	9'673'989	10'978'574	198'357	55'347	155.9			56'448	153.1	2.8		
BL	10'138'395	10'767'341	9'512'318	10'139'351	290'430	34'912	98.3			35'927	97.5	0.8		
SH	2'915'035	3'166'559	2'747'380	2'942'991	82'901	35'500	100.0			36'458	98.9	1.1		
AR	1'732'618	1'787'030	1'527'310	1'682'319	55'416	30'358	85.5			31'421	85.2	0.3		
AI	592'294	656'391	551'996	600'227	16'229	36'986	104.2			37'297	101.2	3.0		
SG	15'719'194	16'144'665	13'257'784	15'040'548	512'156	29'367	82.7			30'835	83.6	-0.9		
GR	6'265'109	6'528'417	6'165'283	6'319'603	205'848	30'700	86.5			30'667	83.2	3.3		
AG	20'432'019	20'840'927	18'582'000	19'951'648	686'825	29'049	81.8			29'886	81.1	0.7		
TG	8'088'252	8'622'444	7'641'024	8'117'240	279'920	28'998	81.7			29'536	80.1	1.6		
TI	12'329'351	11'992'347	10'435'836	11'585'845	355'030	32'633	91.9			34'444	93.4	-1.5		
VD	29'262'616	30'104'247	26'844'549	28'737'137	811'648	35'406	99.7			36'480	99.0	0.7		
VS	8'265'410	8'478'560	7'767'111	8'170'361	352'781	23'160	65.2			23'511	63.8	1.4		
NE	5'215'052	4'987'327	4'381'963	4'861'447	177'977	27'315	76.9			28'556	77.5	-0.6		
GE	25'215'581	26'784'973	23'292'543	25'097'699	504'889	49'709	140.0			50'666	137.4	2.6		
JU	1'797'291	1'897'857	1'520'283	1'738'477	73'716	23'583	66.4			24'602	66.7	-0.3		
CH	313'773'232	328'099'095	279'442'034	307'104'787	8'649'199	35'507	100.0			36'865	100.0	0.0		

ASG = Aggregierte Steuerbemessungsgrundlage, RP = Ressourcenpotenzial, RI = Ressourcenindex

2.3 Ressourcenausgleich – Einzahlungen der ressourcenstarken Kantone und Auszahlungen an die ressourcenschwachen Kantone

Bei der Berechnung des Ressourcenausgleichs wurde 2020 ein Systemwechsel vorgenommen. Das zentrale Element war die Einführung einer garantierten Mindestausstattung in der Höhe von 86,5 Prozent des schweizerischen Durchschnitts. Zur Dämpfung der finanziellen Auswirkungen auf die ressourcenschwachen Kantone wurde dieser Wert bis 2022 schrittweise eingeführt. Die Mindestausstattung wird nicht nur für den ressourcenschwächsten Kanton garantiert, sondern für alle Kantone, welche vor Ausgleich einen Ressourcenindex unter 70 Prozent erreichen. Im Jahr 2024 betrifft dies die Kantone Wallis und Jura. Für die übrigen ressourcenschwachen Kantone wird eine progressive Berechnungsmethode verwendet, deren Grenzberechnung aber maximal 90 Prozent beträgt.

Die Höhe der Dotation und somit auch die Einzahlungen der ressourcenstarken Kantone und des Bundes ergeben sich aus der Gesamtheit der Auszahlungen an die ressourcenschwachen Kantone (siehe Excel-Datei RA-2024). Die Auszahlungen verändern sich zum Vorjahr aufgrund der Entwicklung der Steuereinnahmen der Kantone und Gemeinden (massgebend für die betragsmässige Bestimmung der Mindestausstattung) sowie der Entwicklung der Disparitäten (Veränderung der Ressourcenindizes der Kantone). Die Ausgleichszahlungen an die ressourcenschwachen Kantone steigen um 163 Millionen (+3,8%) auf insgesamt 4508 Millionen. Der Anstieg ist zu rund zwei Dritteln auf die wachsenden Steuereinnahmen (112 Mio.) und zu rund einem Drittel auf die Zunahme der Disparitäten (51 Mio.) zurückzuführen. Sie werden zu 60 Prozent durch den Bund und zu 40 Prozent durch die Kantone finanziert. Der Beitrag der ressourcenstarken Kantone entspricht dem verfassungsmässigen Minimum von zwei Dritteln des Bundesbeitrags. Die Dotation für das Jahr 2024 sowie der Vergleich mit 2023 wird in Tabelle 8 dargestellt.

Tabelle 8 Dotation Ressourcenausgleich 2024

	Dotation 2024	Dotation 2023	Differenz 2024 zu 2023	
	CHF	CHF	%	CHF
Ressourcenausgleich	4'508'004'725	4'344'691'955	3.8%	163'312'769
Bund (vertikal)	2'704'802'835	2'606'815'173	3.8%	97'987'662
Kantone (horizontal)	1'803'201'890	1'737'876'782	3.8%	65'325'108

Die kantonalen Ein- und Auszahlungen im Rahmen des Ressourcenausgleichs werden direkt durch den Ressourcenindex bestimmt. Kantone mit einem Ressourcenindex von über 100 Punkten sind ressourcenstark und zahlen entsprechend ihrer Ressourcenstärke und Bevölkerungszahl in den Ressourcenausgleich ein (horizontaler Ressourcenausgleich). Kantone mit einem Ressourcenindex von unter 100 Punkten gelten als ressourcenschwach und erhalten entsprechende Beiträge aus dem horizontalen und vertikalen Ressourcenausgleich. Die Ein- und Auszahlungen für das Jahr 2024 sowie die Differenzen zu 2023 sind in Tabelle 9 aufgeführt.

Tabelle 9 Ressourcenausgleich 2024

		Standardisierter Steuersatz 2024: 27.0%										
		2024					Differenz 2024 zu 2023					
(+/-) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton		horizontal		vertikal		Total		Index SSE nach RA		Total		pro Einw.
RI 2024	Punkte	Einzahlung	Auszahlung	Auszahlung	Auszahlung	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	Punkte	CHF 1'000	CHF
ZH	121.2	582'785	0	0	0	582'785	0	582'785	378	117.2	-27'992	-22
BE	75.0	0	-491'105	-736'658	-1'227'763	-1'227'763	-1'177	-1'177	-1'177	87.2	-234'304	-221
LU	92.3	0	-28'294	-42'440	-70'734	-70'734	-171	-171	-171	94.1	-4'708	-10
UR	70.6	0	-22'589	-33'884	-56'473	-56'473	-1'530	-1'530	-1'530	86.6	-2'255	-55
SZ	177.3	221'620	0	0	221'620	221'620	1'381	1'381	1'381	162.9	19'303	109
OW	109.9	6'775	0	0	6'775	6'775	177	177	177	108.1	2'081	54
NW	159.5	46'137	0	0	46'137	46'137	1'063	1'063	1'063	148.4	2'453	53
GL	72.5	0	-22'453	-33'680	-56'134	-56'134	-1'374	-1'374	-1'374	86.8	-2'610	-59
ZG	267.5	385'830	0	0	385'830	385'830	2'993	2'993	2'993	236.3	17'556	111
FR	71.6	0	-186'061	-279'092	-465'153	-465'153	-1'445	-1'445	-1'445	86.7	23'449	89
SO	71.9	0	-157'667	-236'501	-394'168	-394'168	-1'426	-1'426	-1'426	86.7	13'683	59
BS	155.9	198'029	0	0	198'029	198'029	998	998	998	145.5	15'849	76
BL	98.3	0	-1'639	-2'459	-4'098	-4'098	-14	-14	-14	98.5	3'819	13
SH	100.0	0	0	0	-1	-1	0	0	0	100.0	574	7
AR	85.5	0	-10'678	-16'017	-26'695	-26'695	-482	-482	-482	90.5	260	5
AI	104.2	1'208	0	0	1'208	1'208	74	74	74	103.4	879	54
SG	82.7	0	-131'639	-197'458	-329'096	-329'096	-643	-643	-643	89.4	-35'768	-67
GR	86.5	0	-35'444	-53'166	-88'611	-88'611	-430	-430	-430	91.0	35'220	172
AG	81.8	0	-191'744	-287'615	-479'359	-479'359	-698	-698	-698	89.1	17'613	34
TG	81.7	0	-79'152	-118'728	-197'880	-197'880	-707	-707	-707	89.0	21'600	86
TI	91.9	0	-26'341	-39'511	-65'852	-65'852	-185	-185	-185	93.8	-19'794	-56
VD	99.7	0	-251	-376	-627	-627	-1	-1	-1	99.7	4'513	6
VS	65.2	0	-288'009	-432'013	-720'021	-720'021	-2'041	-2'041	-2'041	86.5	29'923	99
NE	76.9	0	-73'328	-109'992	-183'320	-183'320	-1'030	-1'030	-1'030	87.7	-9'472	-57
GE	140.0	360'818	0	0	360'818	360'818	715	715	715	132.6	35'196	64
JU	66.4	0	-56'808	-85'212	-142'020	-142'020	-1'927	-1'927	-1'927	86.5	-5'057	-65
CH	100.0	1'803'202	-1'803'202	-2'704'803	-2'704'803	-2'704'803	-97'988	-97'988	-97'988			

RI = Ressourcenindex, SSE = Standardisierter Steuerertrag, RA = Ressourcenausgleich

Bei den ressourcenstarken Kantonen erfahren 7 von 8 Kantonen gegenüber 2023 eine Mehrbelastung, am stärksten die Kantone Zug (111 CHF/Einw.), Schwyz (109 CHF/Einw.) und Basel-Stadt (76 CHF/Einw.). Einzig der Kanton Zürich wird entlastet (-22 CHF/Einw.).

Der Standardisierte Steuerertrag (SSE) ist die technische Bezeichnung der massgebenden eigenen Ressourcen gemäss Artikel 6 Absatz 3 FiLaG. Der SSE ist eine Hilfsgrösse, die es erlaubt, die Ausgleichswirkung des Ressourcenausgleichs zu beurteilen. Der SSE eines Kantons entspricht seinen Steuereinnahmen, die er erzielen würde, wenn er sein Ressourcenpotenzial mit einem für alle Kantone einheitlichen, proportionalen Steuersatz besteuern würde. Zur Beurteilung der Ausgleichswirkung werden den kantonalen Werten des SSE die Beträge des horizontalen und vertikalen Ressourcenausgleichs dazu geschlagen bzw. abgezogen. Daraus resultiert der «SSE nach erfolgtem Ressourcenausgleich», woraus sich der «Index SSE nach erfolgtem Ausgleich» berechnen lässt.

Von Bedeutung im Zusammenhang mit der Beurteilung des Ressourcenausgleichs ist in Tabelle 9 die Spalte «Index SSE nach RA». Sie gibt namentlich darüber Auskunft, wie stark der Ressourcenausgleich den Index des standardisierten Steuerertrags (SSE, vgl. Kasten) der ressourcenschwachen Kantone anzuheben vermag. Alle Kantone mit einem Ressourcenindex unter 70 Indexpunkten erreichen den Zielwert von 86,5 Punkten.

2.4 Massnahmen bei ungenügender Datenqualität

Für die Bemessungsjahre 2018–2020 konnten alle Kantone korrekte Daten liefern, sodass keine Korrekturen oder Schätzungen gemäss Artikel 42 Absatz 1 FiLaV vorgenommen werden mussten.

3 Lastenausgleich 2024

Die Beiträge des geografisch-topografischen und des soziodemografischen Lastenausgleichs umfassen die ordentlichen Beiträge sowie die im Rahmen der Finanzausgleichsreform 2020 eingeführte Erhöhung des soziodemografischen Lastenausgleichs. Die ordentlichen Beiträge wurden in Artikel 9 FiLaG auf dem Niveau des Jahres 2019 verankert und sind jährlich mit der Teuerung fortzuschreiben. Der Betrag der Erhöhung des soziodemografischen Lastenausgleichs ist in Artikel 9 Absatz 2bis festgelegt und wird nicht an die Teuerung angepasst.

Die Anpassung der ordentlichen Beiträge erfolgt anhand der neusten, zum Zeitpunkt der Berechnung verfügbaren Veränderung des Landesindex der Konsumentenpreise gegenüber dem Vorjahresmonat, das heisst April 2023. Die für das Jahr 2024 berücksichtigte Teuerung beträgt entsprechend 2,6 Prozent und die ordentlichen Beiträge 2024 belaufen sich auf 760 Millionen, 19 Millionen mehr als 2023. Dieser Betrag wird je zur Hälfte auf den geografisch-topografischen und den soziodemografischen Lastenausgleich aufgeteilt. Zusätzlich werden die Beiträge an den soziodemografischen Lastenausgleich aufgrund der Reform 2020 jährlich um 140 Millionen erhöht. Insgesamt entfallen somit 380 Millionen auf den geografisch-topografischen und 520 Millionen auf den soziodemografischen Lastenausgleich. Die Dotation 2024 sowie ein Vergleich mit 2023 wird in Tabelle 10 dargestellt.

Tabelle 10 Dotation Lastenausgleich 2024

		Dotation 2024	Dotation 2023	Differenz 2024 zu 2023	
		CHF	CHF	%	CHF
Ordentliche Dotation Vorjahr		740'895'406			
Teuerung	2.6%	19'263'281			
Ordentliche Dotation		760'158'686	740'895'406	2.6%	19'263'281
Erhöhung SLA		140'000'000	140'000'000	-	0
Dotation Lastenausgleich		900'158'686	880'895'406	2.2%	19'263'281
Geografisch-topografisch (GLA)		380'079'343	370'447'703	2.6%	9'631'640
Soziodemografisch (SLA)		520'079'343	510'447'703	1.9%	9'631'640
Bevölkerungsstruktur		346'719'562	340'298'469	1.9%	6'421'094
Kernstädte		173'359'781	170'149'234	1.9%	3'210'547

3.1 Geografisch-topografischer Lastenausgleich (GLA)

Beim geografisch-topografischen Lastenausgleich werden die massgebenden Sonderlasten anhand der vier Teilindikatoren «Siedlungshöhe», «Steilheit des Geländes», «Siedlungsstruktur» und «Bevölkerungsdichte» gemessen (Art. 29 f. FiLaV). Als Sonderlasten werden dabei jene Lasten definiert, deren Indizes über dem Schwellenwert von 100 (= gesamtschweizerischer Durchschnitt) liegen. Im Unterschied zum Ressourcenausgleich, bei der die ständige und nicht-ständige Wohnbevölkerung berücksichtigt wird, erfolgen die Berechnungen des GLA nur mit der ständigen Wohnbevölkerung.

Der Teilindikator «Siedlungshöhe» beruht auf dem Anteil der Bevölkerung mit einer Wohnhöhe über 800 Meter. Im Durchschnitt aller Kantone geht der Teilindikator gegenüber 2023 um 0,02 Prozent zurück. In den Empfängerkantonen verändert er sich im Vergleich zu 2023 in einer Bandbreite von -0,7 (GR) und +2,0 Prozent (AI).

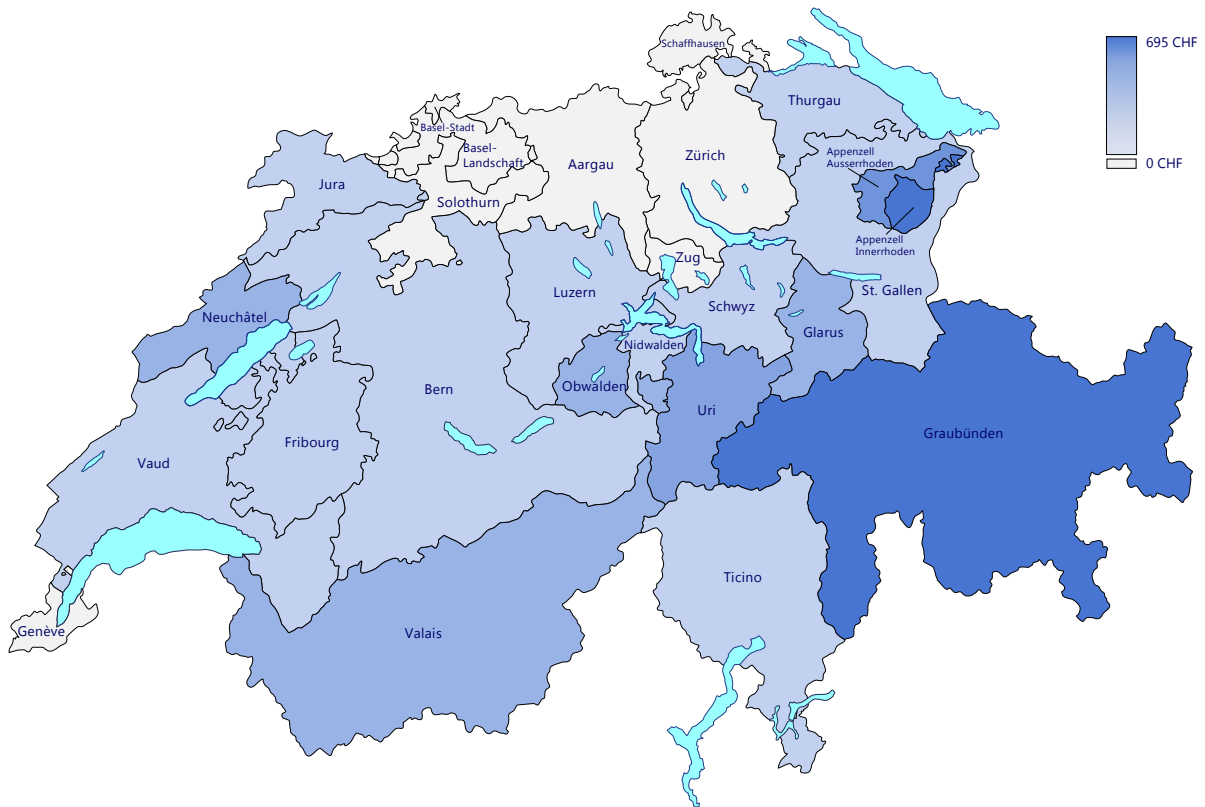
Beim Teilindikator «Steilheit des Geländes», der auf dem Höhenmedian der produktiven Fläche der Kantone beruht, verzeichnen die Kantone keine Abweichungen gegenüber dem Vorjahr. Die Datengrundlage der Arealstatistik basiert auf dem Auswertungsstand vom 25. November 2021.

Der Teilindikator «Siedlungsstruktur», der sich am Anteil der Wohnbevölkerung in Siedlungen mit weniger als 200 Einwohnern misst, sinkt in 11 von 15 Empfängerkantonen. Bei diesen 11 Kantonen entfällt der stärkste Rückgang auf die Kantone Graubünden (-3,3 %) und Freiburg (-3,0 %). Bei den Kantonen Jura (+2,1 %) und Wallis (+1,8 %) ist der Anstieg am höchsten.

Der Teilindikator «geringe Bevölkerungsdichte» basiert auf der Gesamtfläche der Kantone pro Einwohner. Aufgrund des Anstiegs der dem Indikator zugrundeliegenden Bevölkerungszahlen nimmt er gegenüber dem Vorjahr in den meisten Kantonen ab. In den Empfängerkantonen reduziert sich der Teilindikator am stärksten in den Kantonen Wallis (-1,3 %), Freiburg (-1,3 %) und Schwyz (-0,9 %).

Die massgebenden Sonderlasten für das Referenzjahr 2024 sind in Tabelle 11 aufgeführt. Gemäss Artikel 32 FiLaV wird für die ersten zwei Teilindikatoren je ein Drittel und für die letzten zwei Teilindikatoren je ein Sechstel des Ausgleichsbetrags von 380 Millionen verwendet. Daraus resultieren die Ausgleichsbeträge an die einzelnen Kantone gemäss Tabelle 12. Abbildung 2 gibt einen grafischen Überblick über die Ausgleichszahlungen pro Einwohner.

Abbildung 2 Geografisch-topografische Lastenausgleichszahlungen
in Franken pro Einwohner 2024



Im Referenzjahr 2024 weisen 18 Kantone geografisch-topografische Sonderlasten auf. Der Kanton Graubünden erhält mit 695 Franken pro Einwohner den höchsten Ausgleichsbetrag. Dahinter folgen die Kantone Appenzell Innerrhoden (591 CHF/Einw.), Appenzell Auserrhoden (389 CHF/Einw.), Uri (329 CHF/Einw.) und Wallis (222 CHF/Einw.).

Tabelle 11 GLA: Teilindikatoren, Lastenindizes und massgebende Sonderlasten 2024

	Teilindikatoren			Lastenindizes			Massgebende Sonderlasten				
	Siedlungshöhe	Steilheit des Geländes	Bevölkerungsdichte	Siedlungshöhe	Steilheit des Geländes	Bevölkerungsdichte	Siedlungshöhe	Steilheit des Geländes	Siedlungsstruktur	Bevölkerungsdichte	
ZH	0.1%	511	0.110	2.0	59.6	44.3	23.4	0	0	0	
BE	9.0%	873	0.569	128.4	101.7	180.6	120.4	2'662'699	820'738	7'977'707	21'368'449
LU	2.9%	689	0.355	42.2	80.3	160.1	75.2	0	0	2'116'181	0
UR	15.8%	1'557	2.906	226.6	181.5	233.7	615.0	740'483	4'074'511	605'795	19'079'205
SZ	16.1%	1'035	0.555	231.0	120.6	145.9	117.4	3'452'243	1'493'479	573'704	2'848'189
OW	15.2%	1'294	1.276	218.7	150.8	223.1	270.1	695'345	2'033'524	552'350	6'537'794
NW	2.4%	1'012	0.628	34.8	117.9	160.9	133.0	0	374'128	225'147	1'448'502
GL	4.8%	1'320	1.664	69.5	153.8	96.2	352.1	0	2'351'598	0	10'383'999
ZG	4.1%	689	0.184	58.7	80.3	84.9	38.9	0	0	0	0
FR	12.1%	759	0.507	174.3	88.5	178.2	107.3	2'977'127	0	2'404'885	2'407'606
SO	0.2%	552	0.282	2.3	64.3	55.7	59.7	0	0	0	0
BS	0.0%	274	0.019	0.0	31.9	11.3	4.0	0	0	0	0
BL	0.0%	507	0.177	0.6	59.1	31.2	37.4	0	0	0	0
SH	0.0%	516	0.355	0.2	60.1	53.9	75.2	0	0	0	0
AR	59.1%	906	0.437	848.7	105.6	227.7	92.5	24'614'261	133'924	845'757	0
AI	59.4%	1'004	1.054	853.1	117.0	415.8	223.1	7'324'651	265'183	1'124'248	2'013'916
SG	4.1%	791	0.391	59.5	92.2	122.3	82.7	0	0	741'297	0
GR	46.2%	1'788	3.528	662.8	208.4	236.1	746.7	52'348'279	45'363'557	3'386'032	130'229'859
AG	0.0%	466	0.200	0.0	54.3	47.2	42.3	0	0	0	0
TG	0.0%	502	0.348	0.6	58.5	154.6	73.6	0	0	1'263'444	0
TI	2.6%	1'169	0.798	37.5	136.2	85.5	169.0	0	7'142'839	0	24'300'489
VD	7.2%	723	0.390	103.1	84.3	88.5	82.6	183'250	0	0	0
VS	31.9%	1'599	1.479	457.3	186.4	114.5	313.1	40'218'403	21'159'965	306'777	75'268'838
NE	36.5%	1'037	0.455	524.2	120.9	105.3	96.4	27'297'694	1'485'384	51'458	0
GE	0.0%	426	0.055	0.0	49.7	21.5	11.7	0	0	0	0
JU	15.1%	641	1.136	216.5	74.7	188.7	240.5	1'296'878	0	646'357	10'368'619
CH	7.0%	858	0.472	100.0	100.0	100.0	100.0	163'811'313	86'698'830	22'821'138	306'255'464

– Siedlungshöhe: Anteil der ständigen Wohnbevölkerung (STATPOP 2021) mit einer Wohnhöhe von über 800 Metern über Meer (swissALTI3D, Ausgabe 2022; swissBOUNDARIES3D, Stand 1.7.2022) an der gesamten ständigen Wohnbevölkerung.

– Steilheit des Geländes: Höhenmedian der produktiven Fläche (AREA, Stand 25.11.2021; swissALTI3D, Ausgabe 2022; swissBOUNDARIES3D, Stand 1.7.2022).

– Siedlungsstruktur: Anteil der ständigen Wohnbevölkerung mit Wohnsitz ausserhalb des Hauptsiedlungsgebietes an der gesamten ständigen Wohnbevölkerung (STATPOP 2021; swissBOUNDARIES3D, Stand 1.7.2022).

– Bevölkerungsdichte: Gesamtfläche in Hektaren pro Kopf der ständigen Wohnbevölkerung (swissBOUNDARIES3D, Stand 1.7.2022; STATPOP 2021).

Tabelle 12 GLA: Ausgleichszahlungen 2024

		2024					Differenz 2024 zu 2023		
in CHF, (+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton		Siedlungs- höhe	Steilheit des Geländes	Siedlungs- struktur	Bevölkerungs- dichte	Total	pro Einw.	Total	pro Einw.
ZH		0	0	0	0	0	0	0	0
BE		-2'059'355	-1'199'345	-22'144'396	-4'419'897	-29'822'993	-29	-812'323	-1
LU		0	0	-5'874'062	0	-5'874'062	-14	-134'099	-0
UR		-572'696	-5'954'088	-1'681'555	-3'946'385	-12'154'725	-329	-412'961	-10
SZ		-2'669'995	-2'182'423	-1'592'479	-589'126	-7'034'023	-44	-152'922	-1
OW		-537'786	-2'971'591	-1'533'204	-1'352'292	-6'394'872	-167	-196'421	-4
NW		0	-546'714	-624'960	-299'611	-1'471'285	-34	-57'738	-1
GL		0	-3'436'393	0	-2'147'849	-5'584'243	-137	-139'098	-3
ZG		0	0	0	0	0	0	0	0
FR		-2'302'536	0	-6'675'441	-497'994	-9'475'972	-29	-110	0
SO		0	0	0	0	0	0	0	0
BS		0	0	0	0	0	0	0	0
BL		0	0	0	0	0	0	0	0
SH		0	0	0	0	0	0	0	0
AR		-19'036'887	-195'703	-2'347'639	0	-21'580'229	-389	-839'499	-15
AI		-5'664'949	-387'512	-3'120'670	-416'563	-9'589'695	-591	-439'400	-26
SG		0	0	-2'057'680	0	-2'057'680	-4	-190'418	-0
GR		-40'486'621	-66'289'826	-9'398'894	-26'937'032	-143'112'373	-695	-2'540'613	-11
AG		0	0	0	0	0	0	0	0
TG		0	0	-3'507'048	0	-3'507'048	-13	-211'431	-1
TI		0	-10'437'840	0	-5'026'367	-15'464'207	-44	-423'317	-1
VD		-141'727	0	0	0	-141'727	0	429	0
VS		-31'105'267	-30'921'084	-851'545	-15'568'773	-78'446'670	-222	-2'341'661	-5
NE		-21'112'278	-2'170'593	-142'835	0	-23'425'706	-132	-431'273	-3
GE		0	0	0	0	0	0	0	0
JU		-1'003'017	0	-1'794'147	-2'144'668	-4'941'832	-67	-308'785	-4
CH		-126'693'114	-126'693'114	-63'346'557	-63'346'557	-380'079'343	-44	-9'631'640	-1

3.2 Soziodemografischer Lastenausgleich (SLA)

Beim soziodemografischen Lastenausgleich wird der Ausgleichsbetrag von 520 Millionen gemäss Artikel 39 FiLaV zu zwei Dritteln auf die Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur (Bereiche A–C) und zu einem Drittel auf die Sonderlasten der Kernstädte (Bereich F) aufgeteilt. Im Jahr 2024 stehen somit 347 Millionen für die Bereiche A–C und 173 Millionen für den Bereich F zur Verfügung. Wie beim GLA wird für die Berechnung der Zahlungen an die Kantone die ständige Wohnbevölkerung verwendet. Abbildung 3 gibt einen Überblick über die Ausgleichszahlungen pro Einwohner.

Abbildung 3 Soziodemografische Lastenausgleichszahlungen in Franken pro Einwohner 2024



3.2.1 Massgebende Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur (SLA, Bereiche A–C)

Zur Ermittlung der massgebenden Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur werden die drei Teilindikatoren «Armut», «Altersstruktur» und «Ausländerintegration» herangezogen. Im Gegensatz zum GLA werden die Indikatoren mit der Hauptkomponentenanalyse zu einem Gesamtlastenindex zusammengefasst.

Tabelle 13 SLA, Bereiche A bis C: Teilindikatoren, Lastenindizes und massgebende Sonderlasten 2024

	Teilindikatoren			Lastenindex	Masszahl Lasten	Massgebende Sonderlasten
	Armut	Altersstruktur	Ausländerintegration			
ZH	4.9%	5.0%	11.0%	0.250	1.611	391'286
BE	6.4%	6.1%	7.0%	-0.088	1.273	0
LU	4.5%	5.2%	7.9%	-0.314	1.047	0
UR	2.8%	5.7%	6.4%	-0.864	0.497	0
SZ	2.7%	4.9%	7.8%	-0.667	0.694	0
OW	2.6%	5.2%	6.0%	-0.981	0.380	0
NW	2.4%	5.4%	5.6%	-1.079	0.282	0
GL	3.9%	5.6%	8.9%	-0.242	1.119	0
ZG	3.1%	4.9%	13.5%	0.340	1.701	44'138
FR	4.4%	4.1%	10.2%	0.018	1.379	5'962
SO	7.8%	5.6%	8.4%	0.390	1.751	109'317
BS	13.9%	6.7%	14.2%	2.501	3.862	490'301
BL	4.7%	6.9%	7.8%	-0.231	1.130	0
SH	5.5%	6.4%	8.3%	-0.018	1.343	0
AR	4.0%	5.5%	5.2%	-0.840	0.521	0
AI	1.8%	6.0%	4.4%	-1.361	0.000	0
SG	4.4%	5.1%	8.2%	-0.292	1.069	0
GR	2.9%	6.1%	7.2%	-0.683	0.678	0
AG	3.6%	4.8%	8.7%	-0.371	0.990	0
TG	2.9%	4.8%	6.9%	-0.772	0.589	0
TI	8.2%	7.5%	5.1%	-0.025	1.336	0
VD	9.9%	4.8%	14.0%	1.658	3.019	1'364'544
VS	6.1%	5.4%	9.7%	0.278	1.639	98'219
NE	9.3%	5.9%	9.4%	0.826	2.187	145'527
GE	11.6%	5.2%	18.5%	2.738	4.099	1'394'908
JU	6.9%	6.0%	5.9%	-0.173	1.188	0
CH						4'044'202
MW	5.4%	5.6%	8.7%		1.361	

- *Armut: Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe im weiteren Sinne an der ständigen Wohnbevölkerung (siehe www.bfs.admin.ch / Statistiken finden / Soziale Sicherheit / Sozialhilfe / Armutsindikator NFA).*
- *Altersstruktur: Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner mit einem Alter von 80 Jahren und mehr an der ständigen Wohnbevölkerung (STATPOP 2021).*
- *Ausländerintegration: Anteil ausländischer Einwohnerinnen und Einwohner, die nicht aus Nachbarstaaten stammen und max. seit 12 Jahren in der Schweiz leben, an der ständigen Wohnbevölkerung (STATPOP 2021).*

Tabelle 13 zeigt die massgebenden Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur für das Jahr 2024. Dabei sind die massgebenden Sonderlasten eine synthetische Grösse, die sich aus dem Lastenindex multipliziert mit der massgebenden Bevölkerung berechnet. Massgebende Sonderlasten

haben nur Kantone mit einem positiven Lastenindex. Die Teilindikatoren «Armut» und «Ausländerintegration» werden bei der Berechnung des Lastenindex durch die Hauptkomponentenanalyse am stärksten gewichtet.

Tabelle 14 SLA, Bereiche A bis C: Ausgleichszahlungen 2024

in CHF, (+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton

	2024		Differenz 2024 zu 2023	
	Total	pro Einw.	Total	pro Einw.
ZH	-33'545'920	-22	-3'581'972	-2
BE	0	0	0	0
LU	0	0	0	0
UR	0	0	0	0
SZ	0	0	0	0
OW	0	0	0	0
NW	0	0	0	0
GL	0	0	0	0
ZG	-3'784'024	-29	-504'037	-4
FR	-511'131	-2	533'517	2
SO	-9'372'030	-34	-122'154	-0
BS	-42'034'747	-212	-62'499	1
BL	0	0	0	0
SH	0	0	0	0
AR	0	0	0	0
AI	0	0	0	0
SG	0	0	0	0
GR	0	0	0	0
AG	0	0	0	0
TG	0	0	0	0
TI	0	0	383'863	1
VD	-116'985'807	-144	2'435'099	4
VS	-8'420'585	-24	1'251'041	4
NE	-12'476'367	-70	1'038'790	6
GE	-119'588'951	-237	-7'792'741	-14
JU	0	0	0	0
CH	-346'719'562	-40	-6'421'094	-0

Die Ausgleichszahlungen an die Kantone sind proportional zu den massgebenden Sonderlasten. Tabelle 14 zeigt die Beträge für das Jahr 2024. Die höchsten Beträge pro Einwohner werden an die Stadtkantone Genf (237 CHF/Einw.) und Basel-Stadt (212 CHF/Einw.) ausbezahlt.

Die grössten Abweichungen gegenüber 2023 in Franken pro Einwohner entfallen auf die Kantone Genf (+14 CHF/Einw.) und Neuenburg (-6 CHF/Einw.). Der Kanton Tessin verliert seinen Anspruch auf Ausgleichszahlungen. Die Anzahl der Empfängerkantone sinkt somit auf 9.

3.2.2 Massgebende Sonderlasten der Kernstädte (SLA, Bereich F)

Die massgebenden Sonderlasten der Kernstädte werden in einem ersten Schritt pro Gemeinde auf der Basis der drei Teilindikatoren «Gemeindegrosse», «Siedlungsdichte» und «Beschäftigungsquote» gemessen und aufgrund einer Hauptkomponentenanalyse gewichtet. In einem zweiten Schritt werden die standardisierten Gemeindeindikatoren auf kantonaler Ebene zusammengefasst und zur ständigen Wohnbevölkerung des Kantons in Beziehung gesetzt. Dies ergibt den Kernstadtindikator (vgl. Tabelle 15).

Tabelle 15 SLA, Bereich F: Kernstadtindikator, Lastenindizes und massgebende Sonderlasten 2024

	Kernstadt- indikator	Masszahl Lasten	Massgebende Sonderlasten
ZH	6.302	6.311	7'365'526
BE	1.555	1.564	0
LU	1.421	1.430	0
UR	0.096	0.105	0
SZ	0.475	0.484	0
OW	0.096	0.105	0
NW	0.193	0.202	0
GL	0.354	0.363	0
ZG	1.520	1.529	0
FR	0.575	0.584	0
SO	0.489	0.498	0
BS	10.988	10.997	1'841'449
BL	0.893	0.902	0
SH	0.849	0.858	0
AR	0.149	0.158	0
AI	-0.009	0.000	0
SG	1.087	1.096	0
GR	0.381	0.390	0
AG	0.457	0.466	0
TG	0.434	0.443	0
TI	1.160	1.169	0
VD	2.067	2.076	388'789
VS	0.346	0.355	0
NE	1.120	1.129	0
GE	8.359	8.368	3'446'122
JU	0.102	0.111	0
CH			13'041'886
MW	1.595	1.604	

Die Masszahl Lasten entspricht der Differenz zwischen dem Lastenindex des Kantons und dem tiefsten Lastenindexwert aller Kantone. Wie in den Vorjahren ist dies der Wert des Kantons Appenzell Innerrhoden. Analog zum SLA Bereiche A–C verhalten sich die Ausgleichszahlungen proportional zu den massgebenden Sonderlasten. Massgebende Sonderlasten haben die Kantone mit einem Lastenindex, der den Durchschnitt aller Kantone übersteigt.

Tabelle 16 zeigt die Ausgleichszahlungen aufgrund der Sonderlasten der Kernstädte. Sie betragen 2024 rund 173 Millionen. Die vier Kantone Zürich, Basel-Stadt, Waadt und Genf erhalten 2024 Zahlungen für Sonderlasten der Kernstädte. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind sehr gering.

Tabelle 16 SLA, Bereich F: Ausgleichszahlungen 2024

in CHF, (+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton

	2024		Differenz 2024 zu 2023	
	Total	pro Einw.	Total	pro Einw.
ZH	-97'906'543	-64	-2'427'110	-1
BE	0	0	0	0
LU	0	0	0	0
UR	0	0	0	0
SZ	0	0	0	0
OW	0	0	0	0
NW	0	0	0	0
GL	0	0	0	0
ZG	0	0	0	0
FR	0	0	0	0
SO	0	0	0	0
BS	-24'477'534	-123	-125'099	-0
BL	0	0	0	0
SH	0	0	0	0
AR	0	0	0	0
AI	0	0	0	0
SG	0	0	0	0
GR	0	0	0	0
AG	0	0	0	0
TG	0	0	0	0
TI	0	0	0	0
VD	-5'167'994	-6	-148'666	-0
VS	0	0	0	0
NE	0	0	0	0
GE	-45'807'709	-91	-509'672	-0
JU	0	0	0	0
CH	-173'359'781	-20	-3'210'547	-0

3.2.3 Ausgleichszahlungen des soziodemografischen Lastenausgleichs

Tabelle 17 stellt zusammenfassend einen Vergleich der Ausgleichszahlungen des gesamten soziodemografischen Lastenausgleichs der Jahre 2024 und 2023 dar.

Tabelle 17 SLA Total: Ausgleichszahlungen 2024

in CHF, (+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton

	2024		Differenz 2024 zu 2023	
	Total	pro Einw.	Total	pro Einw.
ZH	-131'452'463	-85	-6'009'082	-3
BE	0	0	0	0
LU	0	0	0	0
UR	0	0	0	0
SZ	0	0	0	0
OW	0	0	0	0
NW	0	0	0	0
GL	0	0	0	0
ZG	-3'784'024	-29	-504'037	-4
FR	-511'131	-2	533'517	2
SO	-9'372'030	-34	-122'154	-0
BS	-66'512'281	-335	-187'599	1
BL	0	0	0	0
SH	0	0	0	0
AR	0	0	0	0
AI	0	0	0	0
SG	0	0	0	0
GR	0	0	0	0
AG	0	0	0	0
TG	0	0	0	0
TI	0	0	383'863	1
VD	-122'153'801	-151	2'286'433	4
VS	-8'420'585	-24	1'251'041	4
NE	-12'476'367	-70	1'038'790	6
GE	-165'396'661	-328	-8'302'413	-14
JU	0	0	0	0
CH	-520'079'343	-60	-9'631'640	-1

4 Temporäre Massnahmen 2024

Die temporären Massnahmen dienen der Dämpfung der Auswirkungen von Finanzausgleichsreformen. Der Härteausgleich (Art. 19 FiLaG) wurde beim Übergang zum neuen Finanzausgleichssystem im Jahr 2008 eingeführt und endet spätestens im Jahr 2034. Die Abfederungsmassnahmen (Art. 19c FiLaG) mildern die Auswirkungen der Finanzausgleichsreform 2020. Die entsprechenden Zahlungen erfolgen in den Jahren 2021 bis 2025. Die Ergänzungsbeiträge glätten die Auswirkungen der Anpassungen des Ressourcenausgleichs im Rahmen der AHV-Steuervorlage (STAF). In den Jahren 2024-2030 werden vom Bund dazu jährlich 180 Millionen zur Verfügung gestellt.

4.1 Härteausgleich

Der Bund finanziert den Härteausgleich zu zwei Dritteln, die Kantone zu einem Drittel. Der Härteausgleich wurde anfänglich für acht Jahre (2008-2015) festgelegt und wird seit 2016 jährlich um fünf Prozent verringert. Die Auszahlungen 2024 reduzieren sich somit gegenüber dem Vorjahr um rund 17,5 Millionen. Da im Referenzjahr 2024 kein bisher ressourcenschwacher Kanton mit Härteausgleich ressourcenstark wird, erfolgt keine zusätzliche Reduktion. Der Beitrag des Bundes geht folglich um 11,6 Millionen und jener der Kantone um 5,8 Millionen zurück. Die Ein- und Auszahlungen der einzelnen Kantone sind in Tabelle 18 aufgeführt.

Tabelle 18 Härteausgleich 2024

CHF 1'000, (+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton

	2024			Differenz 2024 zu 2023
	Auszahlung	Einzahlung	Total	
ZH	0	10'845	10'845	-986
BE	-28'674	8'462	-20'212	1'837
LU	-13'031	3'068	-9'963	906
UR	0	308	308	-28
SZ	0	1'135	1'135	-103
OW	0	286	286	-26
NW	0	328	328	-30
GL	-4'493	340	-4'152	377
ZG	0	872	872	-79
FR	-75'504	2'107	-73'397	6'672
SO	0	2'155	2'155	-196
BS	0	1'710	1'710	-155
BL	0	2'284	2'284	-208
SH	0	651	651	-59
AR	0	474	474	-43
AI	0	130	130	-12
SG	0	3'983	3'983	-362
GR	0	1'675	1'675	-152
AG	0	4'802	4'802	-437
TG	0	2'020	2'020	-184
TI	0	2'727	2'727	-248
VD	0	5'580	5'580	-507
VS	0	2'425	2'425	-220
NE	-59'858	1'480	-58'378	5'307
GE	0	3'626	3'626	-330
JU	-10'663	600	-10'063	915
CH	-192'223	64'074	-128'148	11'650

4.2 Abfederungsmassnahmen

Der Bund leistet in den Jahren 2021 bis 2025 Beiträge zur Abfederung der finanziellen Auswirkungen der Finanzausgleichsreform 2020. Die jeweiligen Beträge sind gesetzlich festgelegt und werden proportional zur Bevölkerung auf die ressourcenschwachen Kantone verteilt. Die für die Berechnung verwendeten Bevölkerungszahlen sind die gleichen wie beim Ressourcenausgleich, d.h. der Durchschnitt der mittleren ständigen und nichtständigen Wohnbevölkerung der Bemessungsjahre 2018 bis 2020 für das Referenzjahr 2024. Ein Kanton verliert seinen Anspruch dauerhaft, wenn sein Ressourcenpotenzial über den schweizerischen Durchschnitt steigt. Im Jahr 2024 werden Zahlungen im Umfang von 120 Millionen an 17 ressourcenschwache Kantone ausgerichtet, 40 Millionen weniger als im Vorjahr (vgl. Tab. 19). Der Kanton Waadt war im Jahr 2021 ressourcenstark und hat deshalb seine Anspruchsberechtigung auf Abfederungsmassnahmen verloren.

Tabelle 19 Abfederungsmassnahmen 2024

(+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton

	2024			Differenz 2024 zu 2023
	Ressourcen- index	Massgebende Wohnbevölkerung	Total	
	Punkte	Anzahl	CHF 1'000	CHF 1'000
ZH	121.2	0	0	0
BE	75.0	1'043'168	-24'043	8'070
LU	92.3	414'145	-9'545	3'156
UR	70.6	36'918	-851	285
SZ	177.3	0	0	0
OW	109.9	0	0	0
NW	159.5	0	0	0
GL	72.5	40'847	-941	316
ZG	267.5	0	0	0
FR	71.6	321'956	-7'421	2'426
SO	71.9	276'439	-6'371	2'114
BS	155.9	0	0	0
BL	98.3	290'430	-6'694	2'240
SH	100.0	82'901	-1'911	636
AR	85.5	55'416	-1'277	433
AI	104.2	0	0	0
SG	82.7	512'156	-11'804	3'934
GR	86.5	205'848	-4'744	1'607
AG	81.8	686'825	-15'830	5'164
TG	81.7	279'920	-6'452	2'106
TI	91.9	355'030	-8'183	2'820
VD	99.7	0	0	0
VS	65.2	352'781	-8'131	2'698
NE	76.9	177'977	-4'102	1'418
GE	140.0	0	0	0
JU	66.4	73'716	-1'699	575
CH	100.0	5'206'472	-120'000	40'000

4.3 Ergänzungsbeiträge

Der Bund leistet gemäss Artikel 23a Absatz 4 FiLaG in den Jahren 2024 bis 2030 Ergänzungsbeiträge von jährlich 180 Millionen. Diese temporäre Massnahme wurde ursprünglich im Rahmen der Unternehmenssteuerreform III (USR III) vorgeschlagen. Sie sollte für die ressourcenschwächsten Kantone die negativen Auswirkungen der Anpassungen des Ressourcenausgleichs, die sich aus der Steuerreform ergeben, mildern. Unter der damals geltenden Regelung resultierte aus der Einführung der Zeta-Faktoren zum einen eine Abnahme des Ressourcenpotenzials und damit auch der Dotation des Ressourcenausgleichs, da diese mit der Wachstumsrate des Ressourcenpotenzials fortgeschrieben wurde. Zum anderen ergab sich bei einzelnen ressourcenschwachen Kantonen eine technisch bedingte Zunahme des Ressourcenindex, was zu geringeren Ausgleichszahlungen geführt hätte.

In den parlamentarischen Beratungen zur USR III kam bei den Anpassungen des Ressourcenausgleichs ein neues Element dazu, indem für die Gewichtung der Gewinne der ehemaligen Statusgesellschaften eine Weiterführung der Beta-Faktoren während einer Übergangsperiode beschlossen wurde. Die Auswirkungen der Einführung der Zeta-Faktoren auf einige ressourcenschwache Kantone, die von dieser Anpassung negativ betroffen sind, werden dadurch gedämpft und auf mehrere Jahre verteilt. Mit der Finanzausgleichsreform 2020 wurde zudem die garantierte Mindestausstattung eingeführt, womit die Entwicklung des Ressourcenpotenzials für die Dotation des Ressourcenpotenzials keine Rolle mehr spielt. Die Ausgangslage hat sich somit verändert und zwei Argumente für die Einführung der Ergänzungsbeiträge würden an sich weitgehend wegfallen. Hingegen gilt weiterhin die Tatsache, dass die Steuerreform tiefere Gewinnsteuereinnahmen verursacht und damit die garantierte Mindestausstattung in Franken etwas tiefer ausfällt. Allerdings wird dieser Rückgang durch höhere Kantonsanteile an der direkten Bundessteuer teilweise kompensiert, so dass trotz Corona und STAF die standardisierten Steuererträge im Bemessungsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr immer noch um 1,7 Prozent zulegten.

Im Rahmen des Nachfolgeprojekts Steuervorlage 17 bzw. der STAF waren die Anpassungen beim Ressourcenausgleich unbestritten und wurden unverändert von der abgelehnten USR III übernommen. Auch am temporären Instrument der Ergänzungsbeiträge wurde in der vorgesehenen Form trotz einer veränderten Ausgangslage festgehalten. Die Ergänzungsbeiträge sind so ausgestaltet, dass diese in erster Linie an jene ressourcenschwachen Kantone fliessen, bei denen der Ressourcenindex steigt. Die Ergänzungsbeiträge entschädigen damit nicht nur diejenigen ressourcenschwachen Kantone, deren Ressourcenindex aufgrund der Einführung der Zeta-Faktoren steigt, sondern entschädigen solche Kantone auch, wenn deren Ressourcenindex aus anderen Gründen zunimmt. Dabei ist zu unterstreichen, dass nur die schwächeren der ressourcenschwachen Kantone potenziell Ergänzungsbeiträge erhalten können.

Grundlage für die Berechnung der Zahlungen an die Kantone sind die massgebenden eigenen Ressourcen (standardisierter Steuerertrag SSE pro Einwohner vor Ausgleich) jedes Kantons im Jahr 2023, dem letzten Referenzjahr, in welchem alle Bemessungsjahre aus dem alten System stammen. Zu diesen werden die Ausgleichszahlungen des aktuellen Referenzjahres addiert. Die Mittel aus dem Ergänzungsbeitrag werden an jene Kantone verteilt, bei denen dieser Basisbetrag am tiefsten ist. Die Aufteilung erfolgt so, dass für alle beitragsberechtigten Kantone die Summe aus Basisbetrag und Ergänzungsbeitrag identisch ist. Im Jahr 2024 fliessen Beiträge in die Kantone Wallis, Freiburg, Solothurn, Uri, Jura und Glarus (siehe Tab. 20). In Franken pro Einwohner erhalten die Kantone Wallis (203 CHF/Einw.), Freiburg (190 CHF/Einw.) und Solothurn (155 CHF/Einw.) die höchsten Beträge. Gut 97 Prozent des gesamten Betrags entfallen auf diese drei Kantone.

Tabelle 20 Ergänzungsbeiträge 2024

(+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton

	Ressourcen- index	SSE 2023 inklusive RA 2024 pro Einw.	Ergänzungsbeitrag	
		CHF	pro Einw. CHF	Total CHF 1'000
	Punkte	CHF	CHF	CHF 1'000
ZH	121.2	11'211	0	0
BE	75.0	8'495	0	0
LU	92.3	8'882	0	0
UR	70.6	8'211	-39	-1'446
SZ	177.3	14'932	0	0
OW	109.9	9'910	0	0
NW	159.5	13'829	0	0
GL	72.5	8'240	-9	-378
ZG	267.5	22'051	0	0
FR	71.6	8'060	-190	-61'109
SO	71.9	8'095	-155	-42'771
BS	155.9	13'422	0	0
BL	98.3	9'192	0	0
SH	100.0	9'314	0	0
AR	85.5	8'509	0	0
AI	104.2	9'453	0	0
SG	82.7	8'520	0	0
GR	86.5	8'265	0	0
AG	81.8	8'333	0	0
TG	81.7	8'252	0	0
TI	91.9	8'985	0	0
VD	99.7	9'320	0	0
VS	65.2	8'047	-203	-71'485
NE	76.9	8'325	0	0
GE	140.0	12'229	0	0
JU	66.4	8'212	-38	-2'812
CH	100.0			-180'000
Schwelle		8'250		

SSE = Standardisierter Steuerertrag, RA = Ressourcenausgleich

5 Überblick über die Zahlungen 2024

Die Ausgleichszahlungen des Ressourcenausgleichs, des Lastenausgleichs und der temporären Massnahmen ergeben zusammen die Netto-Ausgleichszahlungen der Kantone im Jahr 2024. Die Ergebnisse für die einzelnen Kantone sind aus Tabelle 21 ersichtlich. Tabelle 22 stellt einen Vergleich zum Referenzjahr 2023 dar.

Bei den ressourcenschwachen Kantonen weisen 12 Kantone einen Anstieg und 6 Kantone einen Rückgang der Zahlungen in Franken pro Einwohner auf. Die grössten Anstiege verzeichnen die Kantone Bern (+212 CHF/Einw.), Wallis (+98 CHF/Einw.) und Uri (+97 CHF/Einw.). Rückläufig sind die Zahlungen in erster Linie bei den Kantonen Graubünden (-168 CHF/Einw.) und Thurgau (-92 CHF/Einw.).

Bei den ressourcenstarken Kantonen steigen die Nettozahlungen in den Finanzausgleich bei 7 Kantonen, am stärksten bei den Kantonen Schwyz (+108 CHF/Einw.), Zug (+106 CHF/Einw.) und Basel-Stadt (+75 CHF/Einw.). Im Kanton Zürich (-26 CHF/Einw.) sind sie rückläufig.

Die Ausgleichszahlungen erfolgen halbjährlich jeweils am Ende des Semesters. Abbildung 4 zeigt die Finanzströme des Ressourcen- und Lastenausgleichs sowie der temporären Massnahmen.

Tabelle 21 Netto-Ausgleichszahlungen 2024

CHF 1'000, (+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton

RI 2024	Ressourcenausgleich		Lastenausgleich				Abfedermassnahmen			Total Ausgleichszahlungen			
	RI 2024	horizontal Auszahlung	vertikal Auszahlung	Total	GLA	SLA A-C	SLA F	Total	Härteausgleich	Ergänzungsbetrag	Total	CHF pro Einw.	
ZH	121.2	582'785	0	0	582'785	0	-33'546	-97'907	-131'452	10'845	0	462'177	300
BE	75.0	0	-491'105	-736'658	-1'227'763	-29'823	0	0	-29'823	-20'212	-24'043	-1'301'841	-1'248
LU	92.3	0	-28'294	-42'440	-70'734	-5'874	0	0	-5'874	-9'963	-9'545	-96'116	-232
UR	70.6	0	-22'589	-33'884	-56'473	-12'155	0	0	-12'155	308	-851	-70'617	-1'913
SZ	177.3	221'620	0	0	221'620	-7'034	0	0	-7'034	1'135	0	215'722	1'344
OW	109.9	6'775	0	0	6'775	-6'395	0	0	-6'395	286	0	666	17
NW	159.5	46'137	0	0	46'137	-1'471	0	0	-1'471	328	0	44'994	1'037
GL	72.5	0	-22'453	-33'680	-56'134	-5'584	0	0	-5'584	-4'152	-941	-67'190	-1'645
ZG	267.5	385'830	0	0	385'830	0	-3'784	0	-3'784	872	0	382'918	2'970
FR	71.6	0	-186'061	-279'092	-465'153	-9'476	-511	0	-9'987	-73'397	-7'421	-617'067	-1'917
SO	71.9	0	-157'667	-236'501	-394'168	0	-9'372	0	-9'372	2'155	-6'371	-450'528	-1'630
BS	155.9	198'029	0	0	198'029	0	-42'035	-24'478	-66'512	1'710	0	133'227	672
BL	98.3	0	-1'639	-2'459	-4'098	0	0	0	0	2'284	-6'694	-8'508	-29
SH	100.0	0	0	0	-1	0	0	0	0	651	-1'911	-1'261	-15
AR	85.5	0	-10'678	-16'017	-26'695	-21'580	0	0	-21'580	474	-1'277	-49'078	-886
AI	104.2	1'208	0	0	1'208	-9'590	0	0	-9'590	130	0	-8'252	-508
SG	82.7	0	-131'639	-197'458	-329'096	-2'058	0	0	-2'058	3'983	-11'804	-338'975	-662
GR	86.5	0	-35'444	-53'166	-88'611	-143'112	0	0	-143'112	1'675	-4'744	-234'792	-1'141
AG	81.8	0	-191'744	-287'615	-479'359	0	0	0	0	4'802	-15'830	-490'387	-714
TG	81.7	0	-79'152	-118'728	-197'880	-3'507	0	0	-3'507	2'020	-6'452	-205'818	-735
TI	91.9	0	-26'341	-39'511	-65'852	-15'464	0	0	-15'464	2'727	-8'183	-86'772	-244
VD	99.7	0	-251	-376	-627	-142	-116'986	-5'168	-122'296	5'580	0	-117'342	-145
VS	65.2	0	-288'009	-432'013	-720'021	-78'447	-8'421	0	-86'867	2'425	-8'131	-884'079	-2'506
NE	76.9	0	-73'328	-109'992	-183'320	-23'426	-12'476	0	-35'902	-58'378	-4'102	-281'702	-1'583
GE	140.0	360'818	0	0	360'818	0	-119'589	-45'808	-165'397	3'626	0	199'048	394
JU	66.4	0	-56'808	-85'212	-142'020	-4'942	0	0	-4'942	-10'063	-1'699	-161'536	-2'191
CH	100.0	1'803'202	-1'803'202	-2'704'803	-2'704'803	-380'079	-346'720	-173'360	-900'159	-128'148	-120'000	-4'033'110	-466

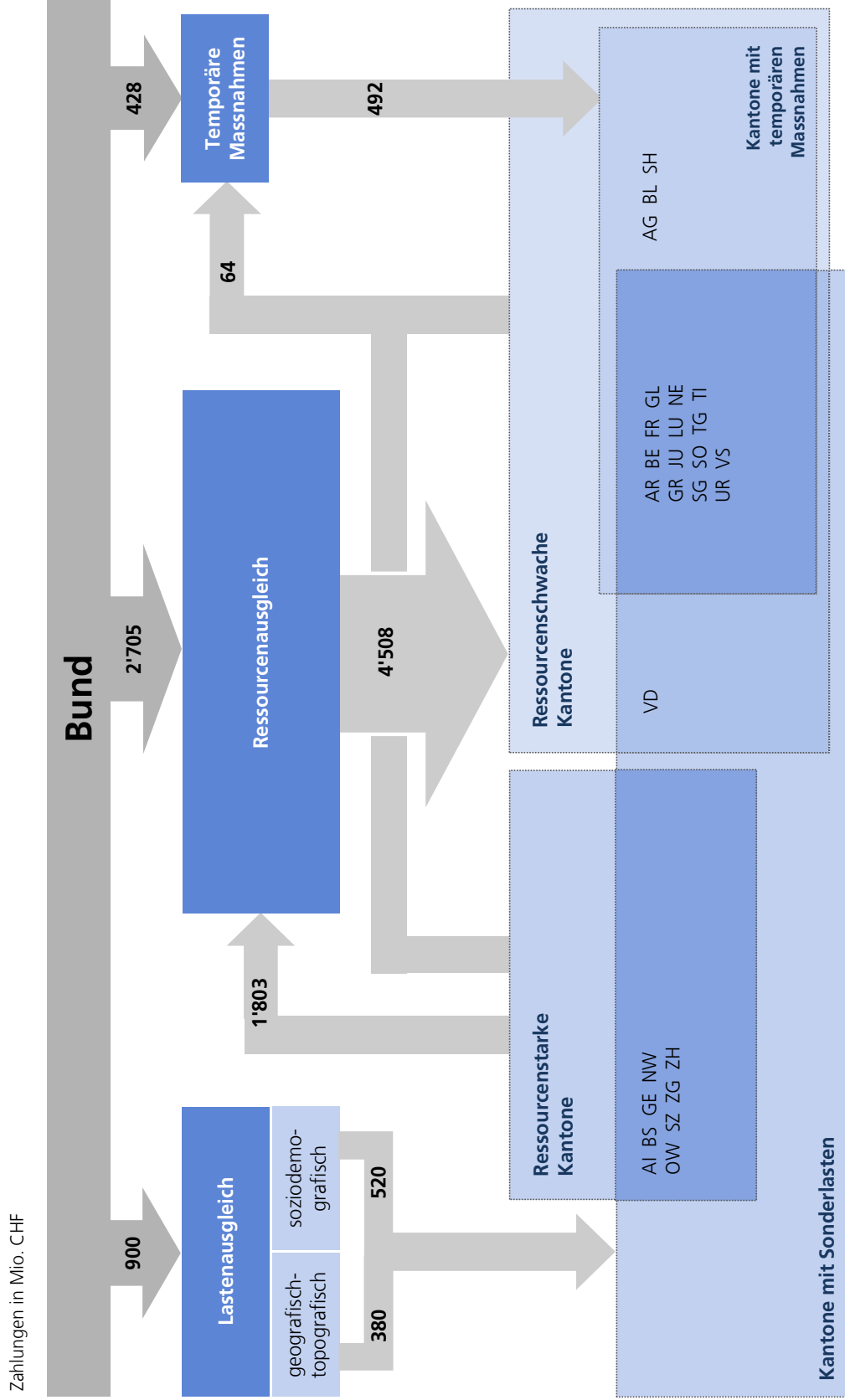
RI = Ressourcenindex; RA = Ressourcenausgleich; LA = Lastenausgleich; GLA = Geografisch-topografischer Lastenausgleich;
SLA = Soziodemografischer Lastenausgleich, A-C = Bereiche Armüt, Alter, Ausländerintegration, F = Kernstadtproblematik.

Tabelle 22 Netto-Ausgleichszahlungen 2024

(+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton

	2024		2023		Differenz 2024 zu 2023	
	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.
ZH	462'177	300	497'164	326	-34'987	-26
BE	-1'301'841	-1'248	-1'076'633	-1'036	-225'208	-212
LU	-96'116	-232	-95'336	-232	-780	-0
UR	-70'617	-1'913	-66'761	-1'816	-3'857	-97
SZ	215'722	1'344	196'674	1'236	19'047	108
OW	666	17	-1'192	-31	1'858	49
NW	44'994	1'037	42'629	985	2'365	51
GL	-67'190	-1'645	-64'757	-1'591	-2'433	-54
ZG	382'918	2'970	365'944	2'864	16'973	106
FR	-617'067	-1'917	-589'040	-1'849	-28'027	-68
SO	-450'528	-1'630	-423'235	-1'541	-27'293	-88
BS	133'227	672	117'721	596	15'506	75
BL	-8'508	-29	-14'360	-50	5'852	20
SH	-1'261	-15	-2'411	-29	1'151	14
AR	-49'078	-886	-48'889	-883	-190	-2
AI	-8'252	-508	-8'679	-536	427	28
SG	-338'975	-662	-306'589	-602	-32'386	-60
GR	-234'792	-1'141	-268'927	-1'308	34'134	168
AG	-490'387	-714	-512'728	-755	22'341	41
TG	-205'818	-735	-229'130	-827	23'311	92
TI	-86'772	-244	-69'511	-195	-17'261	-49
VD	-117'342	-145	-123'635	-154	6'293	9
VS	-884'079	-2'506	-843'904	-2'408	-40'174	-98
NE	-281'702	-1'583	-279'562	-1'565	-2'139	-18
GE	199'048	394	172'484	344	26'564	50
JU	-161'536	-2'191	-154'848	-2'104	-6'687	-87
CH	-4'033'110	-466	-3'787'509	-441	-245'601	-25

Abbildung 4 Schematische Darstellung des Finanzausgleichs 2024



Anhang

Zwischenbericht der Eidg. Finanzkontrolle (EFK)

Finanzausgleich 2024 zwischen Bund und Kantonen
Prüfung der Datenbearbeitung durch die Verwaltungseinheiten des Bundes und der Kantone

13. Juni 2023

Der Zwischenbericht ist im Internet publiziert:

www.efv.admin.ch → Themen → Finanzausgleich → Zahlen → 2024

Für weitere Auskünfte zum Bericht der EFK:
Eidg. Finanzkontrolle, Tel. 058 463 11 11, info@efk.admin.ch

Entscheide der Fachgruppe Qualitätssicherung

Die Fachgruppe Qualitätssicherung (FG Quali) fällt im Rahmen ihres Mandates Entscheide, wie spezifische Sachverhalte in das Ressourcenpotenzial einfließen sollen.

Die Liste der Entscheide der Fachgruppe Qualitätssicherung ist im Internet publiziert:

www.efv.admin.ch → Themen → Finanzausgleich → Zahlen → 2024